

# DIE NACHAHMUNG DES CHRISTENTUMS

 Dankeschön, Bruder Neville. Es heißt, dass das Neville-Trio eines der besten Trios im ganzen Land ist. Sicher, das stimmt. Das stimmt. [Bruder Neville sagt: „Das bezweifle ich.“—Verf.]

2 Und wie viele haben die Radiosendung gestern gehört? Ich bin ein alter, erfahrener Prediger, über zwanzig Jahre alt, und ich habe schon viele Predigten gehört. Aber ich glaube, ich habe eine der passendsten Predigten gehört für den Tag, an dem wir leben, ich habe sie gestern gehört von unserem Pastor Bruder Neville. Ihr, die ihr das verpasst habt, habt einen großen Schatz verpasst. Das war sehr kostbar für mein Herz. Und als meine Frau das Geschirr spülte . . .

3 Junie, ich habe ihr geholfen, es schadet also nicht. Delores bringt dich auch dazu, abzuwaschen. Also . . .

4 Während ich ihr beim Abwaschen half, mussten wir beide innehalten, um—um einander zu sagen, wie sehr der Herr unseren Bruder in der gestrigen Botschaft im Radio gebraucht hat. Und es war ein wunderbares Meisterwerk, wenn ich jemals eins gehört habe. Und ich war so froh zu wissen, dass ich mit demjenigen, den der Herr gebrauchte, um die Botschaft zu bringen, verbunden bin im Werk des Herrn. Und so war das Quartett oder das Trio gestern einfach wunderbar; und das sind sie immer, und so ist es auch mit unserem Pastor. Und wir schätzen dies von ganzem Herzen. Und wir beten, dass Gott weiterhin mit unserem Bruder sein wird und diese großartigen, kraftvollen Botschaften sowohl im Gesang als auch im Wort gewährt, während die Zeit weitergeht.

5 Und nun zu . . . wegen eurer Gebete, die—die ihr für uns gebetet habt, während wir auf dem Missionsfeld waren, hat der Herr reichlich und großartig gesegnet. Und wir sind sehr froh, darüber berichten zu können, dass unser Heiland viele Dinge in den Gottesdiensten getan hat; Seelen wurden gerettet, und—und der Glaube der Menschen entsprach den Anforderungen der Heilungskraft Gottes, und sie wurden geheilt.

6 Und nun, nachdem wir gerade eine Stufe weiter nach oben gekommen sind, gehen wir jetzt wieder hinaus und gehen hinüber auf das Missionsfeld in der kommenden Woche nach Lima, Ohio, zu den Baptisten, wofür wir gewiss euer Gebet wünschen für—für die Versammlung in Lima diese Woche.

7 Und dann kommen wir von dort zurück und gehen nur für einen Abend nach Evansville, Indiana, das ist der dritte Tag im—im Februar, zu den Christlichen Geschäftsleuten . . . sie gründen eine neue Ortsgruppe, und ich soll am Morgen dort predigen. Und dann am Abend, wenn es nicht schneit oder schlechtes Wetter sein wird, damit ich zurückkommen kann, nun, dann werde ich für den Gottesdienst am Abend dort bleiben. Wenn nicht, werde ich an diesem Abend hier im Tabernakel sein, so der Herr will, am dritten Februar.

8 Dann sind wir vom Zehnten bis zum Siebzehnten in Minneapolis. Und am Sechzehnten, am Morgen des Sechzehnten ist das Frühstück der Christlichen Geschäftsleute. Und so erwarten wir—wir erwarten eine großartige Zeit bei diesem—bei diesem Frühstück, bei diesem Frühstück und auch bei der Versammlung.

9 Wir kommen zurück, um nach Shreveport zu gehen; dann nach Phoenix, Arizona, zum Madison Square Garden. Und dort in voller Zusammenarbeit mit allen Predigern der Maricopa-Valley-Association in dem großen, schönen Madison Square Garden dort in Phoenix werden wir die Gottesdienste abhalten.

10 Und dann geht es von dort aus ins San Fernando Valley mit Bruder Espinoza zu den ganzen mexikanischen Menschen. Und dann hinauf zu irgendeinem See (ich habe es vergessen), Lake Clear, für drei Abende dort oben. Und danach dann hinüber nach Oakland zu dem schönen, großen Civic-Auditorium, das beinahe zehntausend Menschen fasst, wobei die Predigervereinigung der Twin-City die Gottesdienste unterstützt. Und wir danken Gott und beten, dass Er uns eine große Ausgießung Seines Segens schenkt.

11 Ich bekomme gerade eine Notiz von meinem Sekretär, einen Augenblick. Ihr seht, ich muss es weit weghalten von mir. Ich bin . . . In Ordnung. Ja, es ist jemand, der mich nach der Versammlung sehen möchte. Einige Prediger sind gekommen, die Martin-Brüder. In Ordnung, Bruder, wir werden uns gleich nach dem Gottesdienst im Zimmer der Diakone treffen.

12 Nun, ich liebe das Wort, denn das Wort ist die Wahrheit Gottes. Und ich sprach gestern mit meinem . . . unserem Bruder Cox und Schwester Cox. Und ich denke, dieser Bruder . . . Ja, er ist heute Morgen hier, und ich weiß nicht, ob Schwester Cox auch hier ist oder nicht. Aber wir unterhielten uns über einige Dinge des christlichen Lebens, wie Christen es gewöhnlich tun, wenn sie zusammenkommen. Und in dem Gespräch kamen wir auf das Reden über oder gegen andere Mitbürger des Königreiches. Wie wir manchmal Radiosendungen hören, die die anderen einfach in Stücke reißen und ihre Namen nennen und—und ihnen sagen, dass sie keine Christen sind und so weiter. Wobei das einfach kindisch ist. Das ist alles. Sie sind nur Kinder. Und wir sollten

erwachsen sein. Das stimmt. Und so reden Erwachsene nicht auf diese Weise. Wir . . .

<sup>13</sup> Aber wir unterhielten uns, Bruder Cox und ich, und ich sagte: „Nun, ich habe mir im Herzen vorgenommen, gegen Sünde zu predigen, nur Sünde. Und ich stelle es einfach dar. Und wo immer es—es—es hingehört, Gott kann—kann es an den richtigen Platz stellen.“

<sup>14</sup> Da war einmal ein kleiner—kleiner Junge unten im Süden, es gab eine—eine Geschichte, dass er in einer Furche kniete, wo er gepflügt hatte. Und als ein—ein Geistlicher vorbeikam und den kleinen Jungen das Alphabet aufsagen hörte: „A, B, C, D“ und so weiter, und er war auf den Knien, und so war der Geistliche sehr verwirrt. Und so hörte er den kleinen Jungen das Alphabet aufsagen und dann „Amen“ sagen.

<sup>15</sup> Und als er aufstand, nun, der Geistliche sprach ihn an und sagte: „Junge, ich bin ein . . . der Diener des Herrn. Und ich habe dich beten gehört, aber du hast nur das Alphabet aufgesagt. Und ich—ich verstehe nicht, warum du nur das Alphabet auf sagst.“

<sup>16</sup> Er sagte: „Mein Herr, ich—ich kann nicht beten.“ Er sagte: „Ich—ich hatte nie gebetet. Aber ich hatte eine betende Mutter und einen Vater, die bereits im Himmel sind.“ Und er sagte: „Mutter, ich . . . Sie starb, als ich ein so kleiner Junge war. Aber ich erinnere mich, dass ich sie hörte, als sie in Schwierigkeiten war, dann ging sie zum Herrn und betete. Und sie starb, als ich so jung war, dass sie mir das Beten nicht beibringen konnte. Und ich wurde in die Hände einer unfreundlichen Person gegeben, die mich schlägt und schlecht behandelt. Und ich—ich war . . . dachte vielleicht, wenn ich mein ABC gelernt hätte, wenn ich all die—die Worte nehmen und alle Buchstaben aufsagen könnte, könnte Er es vielleicht zusammensetzen und verstehen, was ich meine.“

<sup>17</sup> Das ist das Gebet der Aufrichtigkeit. Gewiss konnte Er sie zusammensetzen. Es geht nicht darum, wie wir mit unseren Lippen beten, es ist das Motiv unseres Herzens, was Gott hört. Er hört manchmal nicht unsere Lippen; Er hört unsere Absicht, was das Motiv unseres Herzens ist.

<sup>18</sup> Während wir das also gestern taten, war ich sehr betroffen von dieser Zeit, und da wir im Tabernakel sind, könnte ich einige Dinge ausdrücken, von denen ich denke, dass es eine Hilfe sein könnte oder ein Nutzen. Und wenn ich jemals etwas sagen würde, das unfreundlich wäre, würde ich—ich es sicherlich nicht so meinen wollen, wenn es im Gegensatz zu dem ist, was irgendjemand glaubt. Aber ich würde es nur als—als Liebe ausdrücken und würde vielleicht versuchen wollen, es geradezurücken. Wie Menschen, die nicht an Göttliche Heilung und so weiter glauben. Und wenn ihr nicht daran glauben würdet, nun, ich . . . und wenn ich sage, dass ich daran glaube, wäre es—wäre es nicht so, dass ich versuchen würde, mit

euch zu streiten, sondern ich würde versuchen, es für—für diejenigen darzustellen, die daran glauben; wenn ihr versteht, was ich meine.

<sup>19</sup> Nun, ich bete, dass Gott es versteht, ich weiß, dass Er es tut. Er versteht; wir wissen das. Nun, ich sprach mit einem sehr gelehrten Mann aus Kanada. Und wie wir wissen, sind die Kanadier . . . Wenn ihr sie kennt, jemals persönliche Bekanntschaft mit ihnen gemacht habt, sie sind Gelehrte, sehr tiefgründig, die meisten von ihnen. Und sie haben dort oben nicht die Schwierigkeiten, die wir hier haben. Und dort traf ich diesen Mann, noch nicht viel älter als ich, er ist wahrscheinlich fünfzig, und er war völlig ergraut, und sein Schnurrbart war grau, obwohl er nicht älter als fünfzig Jahre war. Und ich sagte zu ihm: „Mein Bruder“, als er in das—das Zimmer kam, in dem ich mich aufhielt. Der Pastor einer—einer Gemeinde, ich sagte . . . schaute ihn an.

<sup>20</sup> Und nur ein paar Jahre vorher in Saskatoon, als wir eine großartige Versammlung zusammen in der großen Arena hatten, als ich anfangs mit den evangelistischen Versammlungen anfang, hatte er schwarze Haare. Sein Schnurrbart war schwarz. Und er war . . . hatte zwei junge Töchter, und sie sind jetzt verheiratet und haben Kinder.

Und so sagte ich in meinem Herzen: „Oh, was ist geschehen?“

<sup>21</sup> Er sagte: „Bruder Branham, vor etwa zwei Jahren dachte ich, der Herr hätte mich vielleicht für—für eine Arbeit in die Vereinigten Staaten gerufen.“ Er sagte: „Ich ging zur Westküste und kam mit einer bestimmten Radiosendung in Verbindung, die landesweit ausgestrahlt wird.“ Und er sagte: „Als ich die Unehrlichkeit sah, wie sie die Gelder missbrauchten, die ihnen gesandt wurden“, sagte er: „Ich konnte als Christ einfach nicht länger dort bleiben. Ich ging fort. Und ich kam mit einer anderen in Verbindung.“ Und er sagte: „Ich kam vom Regen in die Traufe.“ Und er sagte: „Dann fand ich immer weiter so viele Dinge heraus“, und er sagte: „um die Schwäche des amerikanischen Pultes zu sehen!“

<sup>22</sup> Und ich sagte: „Bruder, das ist wahr. Wir haben hier sozusagen keine Mittelschicht. Wir—wir haben entweder die wirklich Kalten und Formellen und Gleichgültigen oder die extremen Fanatiker. Und wir haben keinen Mittelweg.“ Und ich sagte: „Es ist—es ist wirklich schlimm.“

<sup>23</sup> Und er sagte: „Dann kam ich hierher.“ Und er sagte: „Bruder Branham, direkt als ich hier ankam und meine erste Botschaft brachte, stellte ich fest, dass es bewirkte, dass auf das Klavier geschlagen wurde und die Stühle umkippten. Und“, sagte er: „dann fing ich an, mir Gedanken zu machen.“ Und er sagte: „Dann habe ich durch all das hindurch versucht, das Evangelium zu predigen, einfach im Wort. Und als Es das tat“, sagte er:

„Ich . . . Da war etwas anderes, dass nach einer Weile der Herr mich zu einer Salbung durchbrechen ließ und den . . . Der Heilige Geist kam in unsere Mitte mit einer Liebe. Und der Friede Gottes begann durch das Gebäude zu strömen.“

<sup>24</sup> Und er sagte: „Dann sagte ich: ‚Jetzt ist der Heilige Geist hier, und wir werden jetzt den Herrn anbeten und unser Leben auf Gott ausrichten.‘“

<sup>25</sup> Und er sagte: „Irgendein junger Mann, der kaum genug Weisheit hatte, um überhaupt hineinzukommen, rannte hinauf zum Podium. Er sagte: ‚Amen, Prediger! Das stimmt. Schau, Öl floss schon den ganzen Morgen lang aus meinen Händen. Halleluja! Lass die Menschen hier heraufkommen, und ich verwende dieses Salböl für die Heilung.‘“

<sup>26</sup> Er sagte: „Bruder Branham, ich sagte: ‚Junge, nimm dir einen Stuhl und setz dich hin.‘“

<sup>27</sup> Und er sagte: „Weißt du, was passiert ist? Der führende Älteste sagte zu mir: ‚Nimm *du* dir einen Stuhl und setz dich hin.‘“

<sup>28</sup> Er sagte: „Wie werden wir jemals . . . Wie kannst du oder Prediger, die versuchen, diese Position zwischen den beiden Fanatikern zu halten, das Gleichgewicht behalten?“

Ich sagte: „Nur durch die Gnade Gottes.“ Oh, was für ein Ort!

<sup>29</sup> Und der Mann schlug seine Hände vors Gesicht und weinte sehr, die Frau und ich standen dort, und die Tränen tropften auf seine Hosenbeine. Er sagte: „Bruder Branham, ich gehe wieder nach Saskatoon, um aus diesem Durcheinander der bösen Geister herauszukommen.“

<sup>30</sup> Und ich sagte: „Das ist wahr. Die amerikanischen, gesellschaftlichen, intellektuellen Gruppen haben sich so gegen die andere Gruppe gewandt. Und die andere Gruppe ist so in den Fanatismus hineingelaufen, bis es für das wahre Evangelium schwer ist, einen Ort zu finden, sich zu nähern und einen Vorrang zu bekommen.“

<sup>31</sup> Doch, und als ich das Haus verließ und mit Bruder Cox sprach auf meinem Weg dorthin, er weiß nichts davon, während er hier sitzt, wir waren unterwegs, ich sagte: „Herr, wie wahr das ist! Und wie schwer ist es gewesen, zu versuchen, das wahre Evangelium zu den Menschen zu bringen, die von beiden Seiten ziehen, und zu versuchen, in der Mitte des Weges zu bleiben, wofür wir gekämpft haben von der Stunde an, als der Grundstein gelegt wurde.“ Seht ihr? Nun, und einige . . .

<sup>32</sup> Ich sagte: „Was ist mit diesen Amerikanern hier unten? Was wird mit ihnen geschehen?“ Und es schien, als sagte Etwas für . . . sprach einfach zu mir und sagte: „Was tust *du*? Was geht das *dich* an? Folge du *Mir*.“

33 Und dann kam mir die Vision wieder in den Sinn von dem Tag, als ich den Grundstein legte. Als ich nach Hause zurückkehrte, habe ich es meiner Frau gegenüber zitiert. Wie viele erinnern sich an die Vision von dem Morgen des Grundsteins? Es liegt jetzt genau dort im Grundstein, es ist dreiundzwanzig Jahre her, denke ich. Und es war . . .

34 Ich war genau hier auf der anderen Straßenseite und wachte eines Morgens gegen sieben Uhr auf im Juni, als der Grundstein gelegt wurde, glaube ich, oder im Juli. Und an dem Morgen, als ich auf den Aufgang der östlichen Sonne hinausschaute, pries ich den Herrn, weil das Tabernakel dann . . . diesen Grundstein gelegt haben würde. Herr Marcum und die anderen waren hier gewesen, und viele von ihnen hatten das Fundament ausgehoben und so weiter. Und ich sollte den Grundstein legen. Wir haben die Bilder und so weiter davon. Und jeder sollte in diesen Grundstein ein bestimmtes kleines Zeichen hineinlegen, und sogar Katholiken kamen vorbei und legten ihre kleinen Rosenkränze und so weiter, was immer sie hatten, in den Grundstein hinein.

35 Aber an jenem Morgen sprach der Heilige Geist zu mir, während ich dort lag. Ich ging . . . In jenen Tagen wusste ich nicht, dass ich es eine Vision nennen sollte. Ich sagte einfach, es war eine Trance. Und ich sah eine Vision, die sprach und sagte, dass mein Werk zwischen den beiden Richtungen der Pfingstler sein würde, der Dreiheit und der Einheit, und es gäbe einen leeren Platz auf jeder Seite, der gefüllt werden musste. Ich brachte sie nicht durcheinander. Ich brach einfach von jedem Baum etwas ab und pflanzte es ein. Und hinauf in den Himmel stiegen die großen Bäume, die schnell wuchsen, und die Früchte fielen herab, und sie waren köstlich. Ich aß sie. Und am Kreuz, direkt vor mir, war alles ganz bedeckt mit Früchten.

36 Und als ich dann an die Stelle kam, kam der Heilige Geist auf die Wipfel der Bäume herab und sprach, bebte und rauschte, und Er sagte: „Tue das Werk eines Evangelisten.“ Er sagte: „Wenn du hier herauskommst, lies Zweiter Timotheus 4.“ Er sagte: „Tue das Werk eines Evangelisten. Dies ist nicht dein Tabernakel.“ Und ich sagte: „Wo . . .“ Und ich sah das Tabernakel, wie es heute ist.

Ich sagte: „Wo ist mein Tabernakel?“

37 Und Er setzte mich unter den strahlend blauen Himmel. Und Er sagte: „Tue das Werk eines Evangelisten. Richte deinen Dienst völlig aus. Denn die Zeit wird kommen, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden; sondern werden sich selbst Lehrer aufladen, so wie ihnen die Ohren jucken, und werden sich von der Wahrheit abwenden und zu Fabeln kehren.“

38 Wenn das nicht Wort für Wort geschehen ist! Deshalb habe ich versucht, ganz genau beim Wort zu bleiben. Und das ist mein Thema für heute Abend: „Auf dem Wort!“

39 Nun, heute Morgen möchte ich mich durch Gottes Gnade einem anderen Thema nähern. Aber bevor wir uns dem nähern, während ihr in Hesekeil das 6. Kapitel aufschlägt, möchte ich dies sagen, dass indem ich mich dem nähere, ich mich überall bemüht habe, das Wort im Einklang zu halten. Betet also für mich, dass ich dem Wort immer treu sein werde. Das ist es: dem Wort! In Ordnung.

40 Nun, in Hesekeil, dem 36. Kapitel, und wir möchten anfangen, den 26. Vers zu lesen.

Einen neuen Geist und *ein neues Herz . . . will ich dir geben, . . .*

41 Und dann im 27.:

*Und ich will meinen Geist in euch geben und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt . . .*

42 Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen, ehe wir uns dem nähern.

43 Unser Himmlischer Vater, wir haben heute dankbare Herzen, während wir uns diesem heiligen Moment still und ehrfürchtig nähern, denn woher wissen wir, ob nicht genau diese Stunde den Ewigen Bestimmungsort festlegt für eine Seele, die hier ist! Und der Wert dieser Seele ist vergleichbar mit vielen Tausenden von Welten. Und so beten wir, Vater, dass Du uns ehrfürchtig nahen lässt, ernsthaft und in der Einstellung des Gebets.

44 Und es mögen auch kranke Menschen hier anwesend sein, die heute in ihrer Einstellung, die sie durch dieses Wort empfangen, vielleicht bestimmen können, wie lange sie noch auf der Erde bleiben. Und so erkennen wir die Ernsthaftigkeit dieses Augenblicks.

45 Und wir bitten, dass Deine große Gegenwart uns alle salben möge, da wir irdische Menschen sind, Du hast uns von der Erde genommen, und zur Erde werden wir zurückkehren. Und nur während wir in diesem irdischen Gefäß leben, haben wir das Vorrecht, Dir zu dienen und andere für Dich zu gewinnen. Und so bitten wir, dass Du unsere Herzen Deinem Wort ausgeliefert sein lässt, und möge der Heilige Geist das Wort nehmen und Es uns überbringen in der Weise, wie wir es benötigen. Denn wir bitten es in Jesu Namen, Deinem geliebten Sohn. Amen.

46 Wenn ich es nennen sollte . . . für ein paar Momente heute Morgen. Meine Frau sagte mir letztens, sie sagte: „Billy, wenn du deine Predigten auf dreißig Minuten verkürzen könntest anstelle von zwei Stunden und dreißig Minuten, denke ich, wäre es effektiver.“

47 Und ich sagte: „So sehr ich dich liebe, und so sehr ich weiß, dass das die Wahrheit ist, aber siehst du, ich habe keinen anderen, der mich führt, als den Heiligen Geist.“

48 Und ich kann nichts anderes, als einfach weiterzureden, während Er mich dazu drängt, also muss ich es so tun. Und selbst wenn ich aufhöre, wenn Er segnet, und wenn Er es nicht tut, dann bin ich eine erbärmliche Person, und meine Zuhörerschaft ist es auch; und auch jeder andere Prediger, der durch Inspiration spricht.

49 Aber mein Thema heute Morgen wäre, wenn ich es so nennen sollte: *Die Nachahmung Des Christentums*. Nachahmung des Christentums!

50 In der Schrift hier, die das Wort Gottes ist, lesen wir hier von dem Propheten, der von einem neuen Tag gesprochen hatte. Nun, Hesekiel weissagte oder sagte voraus, was in einem zukünftigen Zeitalter geschehen würde, nicht in seinem Zeitalter.

51 Aber ein Prophet ist ein Seher und wird in der Bibel mit dem Adler verglichen, der hoch hinaufsteigt in die Lüfte. Und je höher ihr steigt, desto weiter könnt ihr sehen.

52 Der Adler fliegt also viel höher hinauf als jeder andere Vogel. Es gibt keinen Vogel, der mit dem Adler mithalten kann. Und es gibt kein Auge wie das des Adlers. Der Falke hat in seinen Augen keine Chance. Und der Falke könnte nicht die—die Höhe aushalten, in der der Adler fliegen kann. Er würde sterben. Er hat nicht . . . Er hat nicht die Beschaffenheit, die der Adler hat.

53 Nun, der Falke ist ein Vogel und ebenso die—die anderen Vögel, aber der Adler wurde so geschaffen, weil er ein hoch aufsteigender Vogel ist. Und er kann so weit hinaufsteigen, bis er Dinge sehen kann, die die anderen Vögel nicht sehen können, weil er höher ist. Und Gott, als Er den Adler schuf, schuf ihn zu diesem Zweck, denn sein Nest ist höher als das der anderen. Seine Kleinen sind oben im Nest, und sie fressen auf dem Boden. Um also den Sturm oder die Schwierigkeit kommen zu sehen, muss der Adler, um zu überleben, höher hinaufsteigen, damit er seine Kleinen beschützen kann.

54 Und Gott verglich den Propheten mit dem Adler, der in der Beschaffenheit eines Propheten gehen würde. Er ist ein—ein Seher, der im Geist über die Emotionen der Gemeinde hinausgeht. Er geht hinaus über den Rhythmus der Musik. Er geht hinaus über das Händeklatschen. Er geht hinaus über die Freude unter den Heiligen. Er geht über all das hinaus. Gott bringt ihn allein hinauf in einen Bereich, allein. Dann öffnet Er seine Augen, und Er lässt ihn umherschauen und Dinge sehen, die kommen werden. Dann bringt Er ihn wieder zurück unter die Glieder des Leibes, um ihnen vorzusagen, was bevorsteht.

55 Und so hatte Gott Hesekiel weit hinaufgenommen und ihn umherschauen lassen, etwa zweitausendsechshundert Jahre weit. Stellt euch das vor. Nun, und ließ ihn . . .

Ein—ein Prophet hat auch eine Gabe der Erkenntnis. Erkenntnis ist . . .

56 Wie ein Anwalt, der die Bücher studiert. Und wenn ihr einen Anwalt beauftragt, euren Fall zu vertreten, dann nimmt er einfach das, was er weiß, und ihr bezahlt ihn für das, was er weiß, um euren Fall vor dem Richter darzulegen.

57 Und nun, eine Gabe der Erkenntnis in der Bibel ist die Weissagung, die weit hinaufgeht und diese Dinge herausfindet, die kommen werden, und sie wieder hinabbringt. Aber sie müssen mit der Bibel übereinstimmen, mit dem Buch. Wenn sie außerhalb des Buchs sind, dann werden sie nicht angenommen, denn der Richter richtet gemäß dem Buch. Versteht ihr es? So muss es gemäß dem Wort sein.

58 Dann, das Wort, das Gott vor Grundlegung der Welt gesprochen hat, es ist nicht so, dass Gott zu dieser Zeit etwas zu dem Propheten spricht und sagt, es ist so, dass der Prophet erfasst, was Gott bereits gesagt hat, denn das Wort war vor Grundlegung der Welt. Gott sprach das Wort, und Es liegt dort weit ausgebreitet in der Zeit. Und der Prophet geht hinauf und sieht die Zeit, die kommen wird. Es ist also einfach eine Gabe der Erkenntnis, die er herabbringt und zu Papier bringt.

59 Nun, der Prophet Hesekiel steigt hinauf und sieht den Tag, in dem wir leben. Oh, was für eine Reise die Leiter Jakobs hinauf! Vorauszusehen, was kommen wird, und er bringt es herab, und in diesen letzten Jahren, den letzten zweitausend Jahren . . . wobei Hesekiel etwa sechs- oder achthundert Jahre vor dem Kommen Christi lebte.

60 Sie hatten ein steinernes Herz. Und das war es, der Heilige Geist konnte nicht in dieses Herz hineinkommen. Er hatte keine Möglichkeit, in dieses Herz hineinzukommen, denn es war sündig. Und es gab nur das Sühnopfer des Blutes eines Tieres, das zwischen diesem steinernen Herzen und dem Schöpfer lag. Aber wenn dieses tierische Blut, das natürlich stellvertretend war, aber nur ein Schatten oder ein Sinnbild auf das wahre Blut war, das kommen sollte . . . Wobei das Leben in der Blutzelle ein tierisches Leben war, das nicht mit dem menschlichen Geist übereinstimmen konnte, weil das tierische Leben keine Seele in sich trägt, aber das menschliche Leben trägt eine Seele in sich, deshalb konnten sie sich nicht vermischen, wie bei Öl und Wasser. Aber als Christus kam und starb, und jetzt war da das Blut von Christus, das auf Golgatha vergossen wurde, im Inneren dieser Blutzelle lag nichts anderes als das Leben Gottes. Seht ihr es?

<sup>61</sup> Beachtet. Dann kommt der Anbeter zu Gott mit diesem angebrachten Blut, bereitgestellt, es ist das Blut eines Erlösers, das uns erlöst. Ihr habt euch selbst in das Pfandhaus begeben durch Sünde; Adam hat euch in das Pfandhaus gebracht. Aber Christus kam, und Er ist euer Erlöser, und ihr gehört Christus. Gott gab euch Christus als eine Liebesgabe für Sein Opfer. Und ihr werdet zu Christus gebracht durch den Heiligen Geist, Der euch umwarb durch das Blut des Herrn Jesus, und werdet Ihm als eine Gabe dargebracht. Und Gott liebt Seine Gaben, und Er wird es nicht zulassen, dass sie zerstört werden.

<sup>62</sup> Ein Prediger fragte neulich einen anderen. Wobei ihr dies bitte verzeiht, dies beinhaltet nur ein kleines bisschen von meiner eigenen Lehre, aber hier im Tabernakel tun wir das.

<sup>63</sup> Nun, ein Mann fragte neulich einen anderen. Er sagte: „Glaubst du . . . Glaubst du nicht, wenn ein Mensch ein Kind Gottes war, geboren aus dem Geist Gottes, gewaschen im Blut und durch und durch von Gott erlöst durch die Erneuerung seines Herzens, durch das Wasserbad, durch das Blut, durch das Wort, und ein Kind Gottes wird; meinst du nicht, dass dieser Mensch sündigen und sich so weit von Gott entfernen könnte, dass er verloren wäre?“

<sup>64</sup> Und der Prediger, mit dem er sprach, war ein sehr guter Bibelstudent, er sagte: „Ich werde deine Frage beantworten, wenn du meine beantwortest. Glaubst du, dass ein Mensch so gut sein könnte, dass er nicht lügen, stehlen oder irgendetwas Schlechtes tun würde, sondern er wäre so gut, dass Gott ihn in den Himmel aufnehmen würde ohne das Blut Christi?“ Nein, natürlich nicht.

<sup>65</sup> Ihr könntet nicht in den Himmel kommen ohne das Blut des Herrn Jesus, ganz gleich, wie gut ihr seid. Es ist nur selbstgemachte Gerechtigkeit. Und wir kommen nicht in den Himmel durch selbstgemachte Gerechtigkeit, ganz gleich, wie gut ihr seid. Es ist völlig unmöglich, dass ihr dafür in den Himmel kommt, wie gut ihr seid.

<sup>66</sup> Es ist die Gnade Gottes, die euch erkauft hat auf Golgatha, und ihr seid Gottes Liebesgabe an Christus. Und wenn Gott Christus eine—eine Gabe gegeben hat, behält Christus Seine Gabe. „Alle, die zu Mir kommen, alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen, und keiner von ihnen geht verloren. Ich werde sie auferwecken am letzten Tag.“

<sup>67</sup> Nun, ihr mögt emotional aufgewühlt sein. Ihr mögt Öl an euren Händen haben oder in Zungen sprechen oder im Geist tanzen oder der Gemeinde beitreten oder einige der Fantastereien des heutigen Tages, und ihr könntet sicherlich verloren gehen. Das stimmt. Aber wenn ihr Gottes Liebesgabe an Christus seid, seid ihr in Sicherheit.

68 Nun, euer Leben wird beweisen, was ihr seid. „An ihren Früchten werdet ihr es erkennen.“ Wenn ihr versucht, euch lieblich und demütig zu verhalten und so weiter, dann seid ihr immer noch außerhalb des Königreichs. Es ist nicht . . . Es sind dann eure eigenen Werke.

69 Und das ist es, wo die Gemeinde, die Menschen, die sogenannte Gemeinde, so kläglich versagt haben, weil sie denken, dass sie durch ihre eigenen, persönlichen Werke die Güte und Gnade Gottes verdienen, durch das, was sie tun und wie sie leben. Aber das hat überhaupt nichts damit zu tun. Es ist eine Gabe Gottes. Euer eigenes Gewissen, euch von der Hölle fernzuhalten, würde es euch versuchen lassen, oder vielmehr die Hölle zu meiden, würde euch versuchen lassen, gut zu leben und rechtschaffen zu sein. Ein guter Bürger würde das tun, ohne unbedingt ein Christ zu sein. Ich habe viele Menschen gesehen, die sogar den Namen des Herrn Jesus verleugnet haben, sie waren feine Menschen; das heißt, menschlich gesehen.

70 Seht, wie viel besser Esau war als Jakob. Aber er hatte nicht die Vorstellung, zu wissen, dass er sein Erstgeburtsrecht verkauft hatte. Denn er verachtete es und wurde verworfen in der Sicht Gottes; obwohl er ein weitaus größerer Gentleman war und ein Nachbar und ein—ein Mann der Werke als Jakob. Jakob, sein Name heißt Verdränger. Wisst ihr, was ein *Verdränger* ist? Es ist „ein Betrüger.“ Also das—das . . . Und, aber Esau war ein Gentleman in jeder Hinsicht.

71 Aber Jakob hatte eine Belohnung durch dieses Erstgeburtsrecht. Und ganz gleich, wie irgendjemand ihn nannte, wenn ich es so sagen würde, entschuldigt den Ausdruck, sie könnten ihn „heiliger Roller, einen Fanatiker“ nennen oder was immer sie wollten, aber er achtete dieses Erstgeburtsrecht. Das war sein ganzes Motiv. Ganz gleich, was es ihn kostete, er wollte das Erstgeburtsrecht.

72 Beachtet jetzt, was jetzt die Entwicklung der Gemeinde betrifft. Nun, wenn die Gemeinde nur besteht . . . Wenn der Leib Christi nur von Intellektuellen kontrolliert werden soll, Theologie, geistige Auffassung, dann verlassen wir uns vollständig auf das intellektuelle Wissen der Menschen. Wenn ich das klar mache . . . Wenn die Gemeinde nur auf dem Intellektuellen ruht oder wie dieser Mann die Gemeinde einsetzen könnte und große Gebäude bauen und die Sitze auspolstern könnte und die Tausende-von-Dollar-Pfeifenorgel, und wie er seine Botschaft in einer Weise predigen könnte, dass—dass die Menschen in die Gemeinde hineingebracht würden und der Gemeinde beitreten; und je mehr Mitglieder im Buch stehen, desto—desto mehr und größer ist es im Himmel.

73 Nun, ich—ich möchte, dass ihr dies versteht und es niemals vergesst. Wenn wir nur die intellektuelle Vorstellung des

Menschen brauchen, dann brauchen wir den Heiligen Geist nicht. Wenn die Gemeinde nach dem Intellekt geleitet und gelenkt werden soll, nach dem Bildungsprogramm und dem Verstand der Menschheit, dann brauchen wir den Heiligen Geist nicht. Und wenn sie durch den Heiligen Geist geleitet werden soll, dann brauchen wir das Intellektuelle nicht. Es ist entweder das eine oder das andere.

<sup>74</sup> Nun, geistige Emotionen, nun, wenn wir nur meinen: „Je klüger der Mann wäre, je intelligenter er ist, je mehr Bildung er hätte und die Grammatik besser anwenden könnte, desto besser geht es der Gemeinde, desto besser geht es den Menschen.“ Wenn er das Programm vorstellen und sagen kann: „Jetzt bauen wir eine große Gemeinde. Wir werden ihr einen bestimmten Namen geben. Wir werden die Aufmerksamkeit der Menschen in der ganzen Stadt auf uns lenken, wenn wir jeden Sonntagmorgen die Glocken auf unserem Kirchturm läuten. Wir werden die Aufmerksamkeit des armen, verlorenen Sünders in der Gosse auf uns lenken, wenn er sieht, dass wir die bessere Kleidung tragen; wenn er sieht, wie unsere Frauen ihre Haare zurechtmachen können, die armen Frauen können sehen, wie unsere Frauen ihre Haare frisieren können, was für schöne Hüte sie tragen. Und wenn wir dies den Menschen präsentieren, dann werden die Armen und Hungrigen zu unseren—unseren Versammlungen kommen und werden ein Verlangen haben, so zu sein, wie diese Frauen es sind. Und die Männer werden sehen, welche guten Anzüge wir tragen und wie wir uns kleiden und wie. . . in welchen Autos wir fahren und was wir tun und welchen Stand wir in der sozialen Kompetenz der Stadt haben mit den Kiwanis und anderen Clubs und den Dingen, denen wir uns anschließen. Sie werden sehen, dass sie. . . und dann werden die—die Armen und die Ungebildeten kommen und den Wunsch haben, ihre Kinder herzubringen und sie zu schulen, damit sie ein Mitglied dieser großen Gesellschaft genannt die Gemeinde werden können.“ Nun, wenn das Gottes Programm ist, dann haben sie recht. Aber Jesus hat das nie so gesagt.

<sup>75</sup> Jesus sagte: „Wenn Ich erhöht werde, werde Ich alle Menschen zu Mir ziehen.“ Also durch das Bildungsprogramm der Welt, was in Ordnung ist, es ist in Ordnung, solange es Dies nicht auslässt. Aber der Mensch wird nicht durch den Intellekt, durch Theologie zu Christus gezogen. Der Heilige Geist allein ist Gottes Anziehungskraft. Die Armen werden es niemals empfangen, und die Reichen können es nicht, bis sie arm werden an diesen Dingen der Welt. Christus, der reich ist, wurde arm, damit wir durch Seine Armut reich sein würden. „Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; und wer sich selbst demütigt, wird erhöht werden.“ Sie haben die Sache auf den Kopf gestellt. Sie versuchen, Menschen durch intellektuelle Reden in die Gemeinde zu bekommen. Was wir brauchen, sind

keine intellektuellen Reden. Aber es ist die Taufe des Heiligen Geistes mit Kraft und Ausweisungen und Manifestationen des Geistes, das ist, was wir brauchen, um Menschen zur Gemeinde zu bringen. Es ist die anziehende Salbung des Heiligen Geistes.

<sup>76</sup> Schulen und Seminare sind wunderbar, ich habe nichts dagegen, aber das ist nicht Gottes Programm. Gott erwählte die Unwissenden und Ungebildeten, Männer, die nicht gut reden konnten, Männer, die nicht einmal ihren eigenen Namen lesen konnten. Wie die Bibel sagt: „Sie waren unwissend und ungelehrt.“ Aber sie waren auf einer weit besseren Schule gewesen. Denn als sie den Mann an der Pforte genannt die Schöne heilten, konnte man erkennen, dass sie mit Jesus zusammen gewesen waren. Das ist die Schule.

<sup>77</sup> Und da wir die intellektuelle Art von Gemeinden sind, die wir heute in Amerika und auf der ganzen Welt haben, wenn wir zu dieser Art von Schule kommen, dann sieht der Christ, der Gläubige, das Gemeindemitglied, wenn er die Bibel liest, dass er versuchen muss, demütig zu handeln, er muss versuchen, sich so zu verhalten. Aber indem er das tut, bewirkt er nur eine fleischliche Nachahmung. Lasst das tief einsinken. Ein fleischlicher Vergleich! Er versucht, irgendetwas auszuleben, was er nicht wirklich in seinem Herzen ist. In seinem Herzen denkt er eine Sache und versucht, auf andere Weise zu handeln. Was ihn in echter, wahrer Sprache zu einem Heuchler macht.

<sup>78</sup> Jesus sagte: „Ihr Heuchler, wie könnt ihr gute Dinge sagen? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.“ Wenn ihr nicht gemäß dem sprecht, was in eurem Herzen ist, euer Herz denkt eine Sache und ihr sprecht eine andere, das macht euch zu einem Heuchler.

<sup>79</sup> Das Wort *Pharisäer* selbst bedeutet „Schauspieler.“ Sie stellten ihre Religion zur Schau, denn sie hatten ein steinernes Herz. Sie kamen und sagten: „Guter Meister, wir möchten gerne ein Zeichen von Dir sehen, das beweist, dass Du bist, was Du gesagt hast.“

<sup>80</sup> Er sagte: „Wieso nennt ihr Mich gut? Wenn doch niemand gut ist außer Gott.“ Er sagte: „Das schwache und ehebrecherische Geschlecht sucht danach. Und es wird ihnen ein Zeichen gegeben werden. Wie Jona drei Tage und Nächte im Bauch des Wals war, so wird der Menschensohn drei Tage und Nächte im Herzen der Erde sein.“

<sup>81</sup> Nun, um zu versuchen, dieses neue Programm einzuordnen, dieses neue Abkommen, das Gott mit der Gemeinde hatte, das zu Pfingsten vorgestellt wurde; es war überhaupt nicht intellektuell. Aber einhundertzwanzig (Fischer, Zeltmacher und Hausfrauen) gingen hinauf in den Obersaal und warteten, bis Gottes Weissagung erfüllt war und sie die Taufe des Heiligen Geistes empfangen.

<sup>82</sup> Jesus sagte: „Hört auf zu predigen. Macht nicht weiter. Macht überhaupt nichts mehr in der Art. Aber wartet in der Stadt Jerusalem, bis dass, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.“

<sup>83</sup> Nicht: „Bis ihr euren Abschluss gemacht habt oder euren Dokortitel bekommen habt oder was es auch sein mag; bis ihr einen Dokortitel in Psychologie bekommen habt.“ Nicht: „Und werdet, ihr werdet ein intellektueller Lehrer, aber wartet, bis ihr euer Diplom bekommt.“ Nicht: „Wartet, bis ihr einen Abschluss erlangt habt.“

<sup>84</sup> Sondern: „Bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe“, nicht von der Schule, sondern „aus der Höhe. Dann sollt ihr Meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem, Judäa, Samaria und bis ans äußerste Ende der Welt.“

<sup>85</sup> Sein letzter Auftrag war: „In alle Welt; predigt das Evangelium jeder Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, soll gerettet werden, und wer nicht glaubt, soll verdammt werden. Und“, Verbindung: „diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben; in Meinem Namen werden sie Teufel austreiben; und sie werden in neuen Zungen reden; oder wenn sie etwas Tödliches trinken oder eine Schlange aufnehmen, wird es ihnen nicht schaden; und wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden.“ In ähnlicher Weise wie das sollte das Zeichen des Gläubigen sein, anstelle des Gebildeten und Intellektuellen, denn das Intellektuelle kann das nicht hervorbringen.

<sup>86</sup> Nun, wir finden heraus, dass wir dann... Er wollte eine neue Gemeinde schaffen. Er wollte nicht... Ihr könnt die alte Gemeinde nicht aufpolieren. Ihr gebt ihr nur ein verbessertes Aussehen, und es nützt überhaupt nichts. Es ist ein neues Herz. „Ich werde das alte, steinerne Herz hinwegnehmen.“ Nicht: „Ihr werdet es wegwerfen.“ Sondern: „Ich werde es hinwegnehmen.“ Seht ihr den Unterschied? Es ist ein Gnadenakt. „Ich werde.“

<sup>87</sup> Und ihr Menschen, Baptisten und ihr Presbyterianer, die ihr die Ewige Sicherheit predigt und wie die Welt handelt; Schande über euch! Was predigt ihr? Gewiss.

<sup>88</sup> „Ich werde das alte, steinerne Herz herausnehmen und ein fleischartiges Herz hineinlegen.“ Nun gebt acht. Er sagte, Er würde das tun. Ihr könnt Das nicht hineinbringen, Darüber sprechen in der alten, intellektuellen Gemeinde.

<sup>89</sup> Und deshalb ist Amerika in dem Zustand, in dem es heute ist, weil es verhärtet worden ist mit der alten, intellektuellen Vorstellung. Das ist der Grund, warum es weitergehen muss und—und jede Person muss Papiere unterschreiben und so weiter für die kleine Hollywood-Erweckung, die kommen soll. Und alle von ihnen treten hervor wie glamouröse Mädchen und Jungen und veranstalten ein kleines Programm. Und wenn sie fortgehen, kommen sie später wieder zurück und stellen fest, dass etwa

neunzig Prozent von denen, die Christus als Retter angenommen haben, nicht mehr da sind.

<sup>90</sup> Was ist los? Es war keine Erweckung. Es war eine intellektuelle Täuschung. Das stimmt. Es stellte nur etwas dar, wie die Amerikaner sich närrisch verhalten und in die Hände klatschen und—und ein Holly- . . . ein Fernsehbeitrag. Wir haben es in einen—einen Fernsehbeitrag verwandelt. Das Podium ist zu einer Hollywood-Modedekiste geworden. Wenn der altmodische Prediger des Evangeliums früher noch Zisternenwasser trank und die ganze Nacht bei einem Lampenlicht predigte; es hat sich verändert. Aber wir haben es verändert, und deshalb haben wir die intellektuelle Gruppe.

<sup>91</sup> Und wie soll man überhaupt an einem Ort, wo in jedem Haus *Wer Liebt Lucy* im Fernsehen übertragen wird und all diese anderen gottlosen Programme in den Sendern und im Fernsehen und dergleichen, wie sollen wir jemals dieses neue Evangelium so darlegen, wie Christus es uns aufgetragen hat, in solch einem Zustand? Wenn die Gesinnung immer noch fleischlich bleibt, wird sie in Fantasien und Fanatismus hineingeraten. Sie wird das Wort Gottes umgehen und hineingehen in Öl-Tropfen und alles andere. Nun, wie wollt ihr es aufhalten? Die Bibel sagte, dass es so sein würde, also könnt ihr es nicht aufhalten. Genau. Gott sagte, dass es so sein würde. Nun, wo kommen wir hin?

<sup>92</sup> Die Intellektuellen! Die alte Dame, sie geben ihr ein verbessertes Aussehen; sie ist trotzdem noch dieselbe alte Frau. Der alte Mann, sie geben ihm ein verbessertes Aussehen; er ist genau derselbe alte Mann. „Ich schlage meine neue Seite auf an—an Silvester, und ich werde das Leben neu beginnen. Ich werfe meine Pfeife weg“, und hebe sie am nächsten Tag wieder auf. Seht ihr? So seid ihr einfach. Es ist kein Face-Lifting; es ist eine Geburt, die die Gemeinde braucht.

<sup>93</sup> Nun, man kann Dies nicht in der alten Gemeinde predigen. Sie wird Es nicht ertragen. Jesus sagte das in Lukas, etwa im 5. Kapitel, über den Wein in den Schläuchen. Er sagte: „Ihr könnt keinen neuen Wein in alte Gefäße füllen. Wenn ihr das tut, werden sie verderben.“

<sup>94</sup> Das hat mich früher verwundert, das hat meinen—meinen jugendhaften Verstand verwirrt, als ich früher dachte: „Wie könnte das Gefäß verderben?“ Nun, was wir die Flasche nennen, wenn sie alt ist, macht das keinen Unterschied, denn sie ist aus Glas.

<sup>95</sup> Aber zur Zeit Jesu, wovon Er sprach, war das Gefäß, das sie damals benutzten, das aus einer Tierhaut gemacht war. Und eine Tierhaut war gegerbt worden. Und wenn die Tierhaut alt geworden ist, nun . . . Wenn sie neu und jung war und gerade erst gegerbt worden war, war sie flexibel. Aber als sie alt wurde, wurde sie trocken. Nun, viele von euch wissen, wie eine Haut

ist, wenn sie trocken wird. Sie wird alt und trocken und ist ganz zusammengeschrumpft und richtig hart. Nun, wenn ihr dort neuen Wein hineinfüllt, trägt es kein Leben in sich; es wird platzen.

<sup>96</sup> Es ist genau wie der Versuch, die Taufe des Heiligen Geistes zu predigen in der wahren, echten Kraft der—der Auferstehung und zu versuchen, das den Menschen vor Augen zu führen. Wenn ihr das tut, was geschieht, wenn ihr es hineinlegt? Der neue Wein hat Leben in sich, und der neue Wein gärt immer noch. Oh, ich hoffe, ihr versteht es. Das neue Leben gärt.

<sup>97</sup> Der neue Wein gärt immer noch. Und wenn er in einem neuen, biegsamen Gefäß ist, wo das Öl des Tieres noch in der Haut ist, wenn der neue Wein sich ausdehnt, dehnt sich die Haut.

<sup>98</sup> Anders gesagt, wenn die Bibel sagt: „Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit“, wird die neue Haut sagen: „Amen“, sich Damit ausdehnen. Und wenn der neue Wein sagt, dass die Taufe des Heiligen Geistes bedeutet: „Ich bin das Leben Gottes, das in euch wirkt“, wird die neue Haut sagen: „Amen“, sich Damit ausdehnen. Wenn der neue Wein sagt, dass „der Heilige Geist heute ausreicht für unsere Heilung“, wird der neue Wein sich ausdehnen, der Wein ist das Wort. Und wenn Es das sagt, dann wird das neue Gefäß „Amen“ sagen, sich Damit ausdehnen.

<sup>99</sup> Aber was tut der alte Leib? „Die Tage der Wunder sind vergangen und vorbei.“ Was tun wir dann? Was bewirken wir? Wir sind . . . Er sagte: „Das alte Gefäß wird vergehen, und der Wein wird zusammen damit vergehen.“ Und es ist fast so, als würde man seine Perlen vor die Säue werfen. Sie drehen sich um und stampfen es unter die Füße. Seht ihr es?

<sup>100</sup> Nun, Christus salbt keine Prediger, um das Evangelium zu predigen, nur damit Es leer zu Ihm zurückkehrt. Aber Er erwartet von euch, dass ihr das Wort empfangt. Und wenn ihr das Wort empfangt, seid bereit. Nehmt diese alte Kuhhaut, in der ihr dort gelebt habt, diesen alten, formellen Zustand, und tauscht es ein gegen ein Schafsfell, das dem Wort Gottes gegenüber flexibel ist. Zu allem, was die Bibel sagt, sagt ihr: „Amen.“ Aber es muss aus der Bibel kommen.

<sup>101</sup> Denn der neue Wein vergärt nur Wein. Er bestätigt nur die—die Elemente, die darin sind. Die Hefe presst nur die Knolle des Alkohols hervor, sodass sich ein Druck entwickelt, während die Hefe diese kleine Blase zerplatzt, um es vollkommener zu machen; um ihm einen besseren Geschmack zu geben, um ihn gehaltvoller zu machen, um ihn stärker zu machen, um zu bewirken, dass er nicht schlecht werden kann. Amen.

<sup>102</sup> Und wenn der Sauerteig des menschlichen Elements, der in den neuen Wein hineingebracht wird, der versucht, die Blase zu zerplatzen, um die Stärke des Alkohols auszubreiten; drängt

er die ganzen weltlichen Elemente in dieser Weise aus der Gemeinde heraus und erhält die Gemeinde.

<sup>103</sup> Traubensaft wird innerhalb von vierundzwanzig Stunden sauer, aber Wein wird niemals sauer werden, denn der Keim des Lebens ist im Wein, gärt und drängt und sterilisiert. Und je älter er wird, desto besser wird er. So viel dazu.

<sup>104</sup> Der neue Wein, Er kann nur in neue pfingstliche Gefäße gefüllt werden. Gott hatte einhundertzwanzig von ihnen im Obersaal versammelt; nachdem Er sie durch Sein Wort geölt hatte und sie weich gemacht und erneuert hatte und das ganze alte Orthodoxe aus ihnen herausgeholt hatte, aus dem alten System. Und Gott hatte einhundertzwanzig Gefäße dort im Obersaal liegen mit erhobenem Hals und einem Trichter oben drauf.

<sup>105</sup> Und als der Heilige Geist anfang herabzuregen, wurden diese Gefäße so lebendig, dass sie anfangen, nach draußen zu laufen und das Evangelium zu predigen, von Ort zu Ort zu springen. Und einer sprang auf einen Baumstumpf und sagte: „Dies ist das“, direkt zurück zum Wort. „Dies ist das, wovon der Prophet Joel gesprochen hat: ‚Es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, Ich werde Meinen Geist, Meinen neuen Wein ausgießen in Meine neuen Leiber.“ Was für eine Erweckung hatten sie! Das ist Gottes Ordnung.

<sup>106</sup> Hier kamen ein paar von diesen Gefäßen vorbeigesprungen, und da lag ein geplagter Mann. Und als dieser Geplagte die Hand eines dieser Menschen berührte, da verließ ihn sein Leiden. Und er bekam etwas Davon und fing an zu springen und Gott zu preisen und in den Tempel zu laufen, zu jauchzen und Gott zu verherrlichen.

<sup>107</sup> Das ist Gottes Ordnung; keine große Schule mit einem Abschluss, sondern ein lebendiges, handelndes Erlebnis des Heiligen Geistes; kein Fanatismus, sondern der echte, wahre Heilige Geist in Aktion gesetzt. Mögt ihr das sehen, ist mein Gebet.

<sup>108</sup> Beachtet jetzt die Reihenfolge der Schrift. Es ist vollkommen. Gott sagte: „Zuerst nehme Ich das alte, steinerne Herz weg; ihr könnt sonst nichts empfangen. Dann“, sagte Er: „gebe Ich euch einen neuen Geist.“ Nun, das ist nicht der Heilige Geist.

<sup>109</sup> Dort ist der Fehler gemacht worden. Eine Menge Menschen, vielmehr viele Menschen kommen zum Altar, um zu beten, und sie gehen dort hinunter, um zu beten, und während sie beten, fühlen sie sich ein wenig besser. Sie stehen vielleicht auf und gehen weiter und springen ein wenig herum, und nach einer Weile stellt ihr fest, dass sie einfach nur hüpfen, hüpfen, hüpfen. . . ? . . . wieder zurück. Sie haben den Heiligen Geist nie empfangen. Ganz gleich, wie sehr sie hüpfen oder

wie sehr sie schrien oder wie viel sie . . . Öl aus ihren Händen gelaufen war oder sie blutige Gesichter hatten oder wie viel sie in Zungen sprachen oder wie viel sie jauchzten oder—oder was sie auch taten. Das hat überhaupt nichts damit zu tun. Das waren nur menschliche Emotionen. Sie haben einen neuen Geist bekommen, und sie erfreuen sich daran.

<sup>110</sup> Ich werde etwas sagen, und ich möchte, dass es tief einsinkt, und möge Gott helfen. Da gibt es die—die emotionale Seite der sogenannten Heilig-Geist-Gemeinde heute. Sie bauen eine Menge Fanatismus auf und laufen damit vorwärts, weil sie das Wort missachten. Sie kommen nur zusammen: „Oh, wir hatten eine großartige Versammlung! Halleluja! Halleluja! Halleluja!“ Nun, wenn ihr das tut und nicht die Frucht des Geistes tragt, dann . . . Ihr seid im neuen Geist. Ihr habt das früher nicht getan, das stimmt, aber Gott musste euch einen neuen Geist geben. Nun, bei dem Geist, den ihr hattet, konntet ihr nicht einmal mit euch selbst zurechtkommen, wie solltet ihr dann mit Gott zurechtkommen?

<sup>111</sup> Also musste Gott euch ein neues Herz geben, kein zusammengeflicktes. Ein neues Herz; das ist euer Verstand, mit dem ihr denkt, eine neue Denkweise. Dann, wenn Er euch eine neue Denkweise gab: „Ja, das stimmt. Die Bibel scheint einleuchtend zu sein. Ich habe Das früher nicht geglaubt. Jetzt glaube ich Es.“ Nun, da ist eure große Erweckung. Seht ihr? Sie sagen: „Ja sicher, ich möchte nicht in die Hölle kommen. Ich möchte Christus annehmen.“ Das ist in Ordnung. Das ist gut. Das ist nur euer erster Schritt.

Dann sagte Er danach: „Dann werde Ich euch einen neuen Geist geben.“

Was ist das? Ein neues Verlangen. „Ich möchte das Richtige tun.“

<sup>112</sup> „Nun, ich weiß, dass ich ein Christ bin. Ich muss . . . Ich werde noch eine rauchen, und dann werfe ich sie weg.“ Seht ihr? „Und ich—ich—ich werde einfach mal sehen. Ich—ich—ich bleibe heute Abend einfach zu Hause, weißt du. Ich werde einfach . . .“ All diese kleinen „einfach, einfach“, das stimmt genau. Eva hielt einfach für einen Moment inne. Das war alles, was sie tun musste.

Aber nun, das ist der neue Geist.

<sup>113</sup> Dann beachtet die Reihenfolge der Schrift. Nachdem Er ein neues Herz und einen neuen Geist gegeben hatte, sagte Er: „Dann werde Ich Meinen Geist hineinlegen.“ Nun, was? Das ist, was die Schrift hier sagt. Das ist die Reihenfolge, die numerische, zahlenmäßige Abfolge der Schrift: „Ein neues Herz; ein neuer Geist; und dann Mein Geist.“ Dann, Gottes Heiliger Geist . . .

<sup>114</sup> Gottes neues Herz, das Er in euch hineinlegt, sitzt genau in eurer Mitte. Das ist euer—euer Impuls, wo ihr—ihr . . . eure—

eure Emotionen hervorkommen. Und der neue Geist sitzt genau in der Mitte des neuen Herzens. Und Gottes Geist, der Heilige Geist, sitzt genau in der Mitte eures neuen Geistes. Und dort kontrolliert Er eure Emotionen.

<sup>115</sup> Es ist genau wie die—die Hauptfeder in einer erstklassigen Uhr, und sie zieht sich automatisch auf. Ihr müsst sie nicht jeden Tag aufziehen. Gott hat sie ein für alle Mal aufgezogen. Und es ist genau in der Mitte des . . . eures—eures Lebens, eures neuen Lebens. Und während die Hauptfeder die Uhr entlastet und vor sich hin tickt, kontrolliert sie jeden kleinen Organismus dieser Uhr zur rechten Zeit.

<sup>116</sup> Und wenn der Heilige Geist . . . Nicht der neue Abschluss, nicht die neue Gemeinde, nicht der neue Gedanke, nicht das neue Gefühl, nicht das neue Öl, nicht der neue Tanz, nicht die neuen Lippen, nicht die neue Zunge, nicht das neue *dies*, nicht der neue Hut! Aber wenn Gott Seinen Geist in die Mitte eures neuen Geistes legt, dann braucht ihr nicht sanftmütig zu spielen, ihr braucht keinen Christen mehr vorzuspielen. Er kontrolliert alles, was in euch ist. Er lässt euch anständig sein, bewirkt, dass die Gemeinde in rechter Weise handelt, lässt die Gaben vollkommen wirken. Und wenn ihr von einem Ort genommen werden müsst, wo ihr meint, dass ihr sein solltet, und woanders hingestellt werden müsst, dann kontrolliert Es euch.

<sup>117</sup> Nicht einfach: „Ich komme nie wieder zurück.“ Nein, mein Herr. Das zeigt, dass die Hauptfeder nicht darin ist. Wenn ihr bei jeder kleinen Sache, die geschieht, in die Luft geht, vergiftet es diese Gesinnung. Und wenn der Pastor zufällig auf etwas trifft, das im Wort ist, und ihr sagt: „Phfft! Nun, Das glaube ich nicht.“ Pass auf, alte Kuhhaut! Seht ihr? Gebt acht. Die neue Hauptfeder ist noch nicht richtig eingesetzt worden.

<sup>118</sup> Aber Es kontrolliert. Es lässt euch glauben. Es lässt euch auf eine Weise handeln, dass ihr salzig werdet. Und die ganze Welt dürstet danach, so zu sein wie ihr. Das ist der Heilige Geist, der in der Mitte eures Geistes sitzt. Es ist die Hauptfeder. Es ist dann, dass das Joch, mit dem ihr verbunden seid . . .

<sup>119</sup> „Oh, ich möchte heute Abend überhaupt nicht zur Gemeinde gehen. Ich weiß nicht. . . Und dieser Prediger, wenn er nicht so langatmig wäre, würde ich ihm gerne ein paar Minuten zuhören. Aber ich sage dir was, als ich das letzte Mal dort hinging, zu der Kartenparty ging, sagte Susie zu mir: ‚Willst du dich wirklich unterstehen, mir zu sagen, dass du dich so herabgelassen hast, deine Haare herunterzulassen? Willst du mir sagen, dass du diese Shorts nicht mehr tragen wirst, Lydia?‘“ Nun, seht ihr, die Sache ist die, wenn ihr nur einen neuen Geist habt, wird es euch einfach umbringen. Das stimmt.

<sup>120</sup> Aber wenn ihr Seinen Geist habt, lässt das jede Emotion genau im Einklang mit dem Wort Gottes ticken. Es wird genau

mit dem Wort übereinstimmen. Du sagst: „Nun, Susie, einen Moment mal. Die Bibel sagt: ‚Es ist ein Gräuel vor Ihm, das zu tun.‘ Und die Liebe Christi ist in mein Herz hineingekommen, und ich liebe Ihn zu sehr, um es zu tun. Siehst du, ich liebe Ihn.“

<sup>121</sup> „John, willst du mir sagen, dass du mit dieser Gruppe von Fanatikern zusammen warst, und jetzt nimmst du keine Zigarre darauf, dass ein neuer Junge in meinem Haus geboren wurde?“

<sup>122</sup> „Aber siehst du, John, es heißt, dass wir . . . Der Heilige Geist in meinem Herzen sagt mir, dass wir uns von allem Schmutz der Welt enthalten sollen.“ Seht ihr? Seht ihr?

<sup>123</sup> Nicht: „John! Halleluja, John! Ehre sei Gott, John! Preis dem Herrn! Seht das Öl an meiner Hand! Ehre sei Gott! John, ich kann in Zungen sprechen. Halleluja! Ich werde. . .“ Nein, nein. Das ist nicht die Weise, wie der Heilige Geist Sich verhält. Nein, nein.

Sie tickt im Einklang mit Anstand.

<sup>124</sup> Als Paulus vor Agrippa stand und das Wort brachte, sagte er: „Oh Agrippa. . .“

<sup>125</sup> Und Agrippa sagte: „Paulus, du überzeugst mich beinahe, ein Christ zu werden.“

<sup>126</sup> Er sagte: „Agrippa, ist es dir als Jude fremd, dass die Bibel bereits über Jehova gesprochen hat? Ist es eine seltsame Sache für dich, dass Gott die Toten auferweckt?“

<sup>127</sup> Nicht: „Agrippa! Halleluja! Ehre sei Gott, Agrippa! Halleluja!“ Nein, das wäre verrückt.

Sondern: „Agrippa, die Schrift sagt.“

<sup>128</sup> Seht ihr, wohin euch die Hauptfeder führt? Direkt zurück. Ihr braucht euch darüber keine Sorgen zu machen. Es ist alles im Programm Gottes. Es tickt euch geradewegs zurück. „Sorgt euch nicht darum, was ihr sagen werdet“, sagte Jesus. „Es seid nicht ihr, die sprecht. Es ist euer Vater, der in euch wohnt. Er übernimmt das Sprechen.“

<sup>129</sup> „Agrippa, du bist ein Jude und kennst alle Gesetze im Alten Testament, ist es eine seltsame Sache für dich, Agrippa, dass Gott die Toten auferweckt?“

Agrippa sagte: „Paulus, zu viel Gelehrsamkeit macht dich verrückt.“

<sup>130</sup> Er sagte: „Ich bin nicht verrückt, Agrippa, sondern ich bin nur hier und sage dir, was Gott im Wort getan hat.“ Seht ihr?

„Oh, du bist ein heiliger Roller geworden, Paulus.“

<sup>131</sup> „Nein, Agrippa, ich sage nur, was Gott hier in der Schrift gesagt hat, dass Er Seinen Sohn, Christus Jesus, am letzten Tag auferwecken würde. Und nun, Agrippa, wäre es eine seltsame Sache für dich, dass Jehova-Gott, Der das Rote Meer öffnete,

Der die Wunder an jenem Tag vollbrachte, dass Er heute keine Wunder vollbringen würde?“

132 Er sagte: „Paulus, du überzeugst mich beinahe, ein Christ zu werden.“

133 Paulus sagte: „Ich wünschte, du wärst, wie ich bin, ausgenommen dieser Ketten, die ich hier an Händen und Beinen trage.“

134 So ist es, wenn die Feder in der Mitte des neuen Geistes im neuen Herzen bewirkt, dass jede Emotion sich selbst kontrolliert. Versteht ihr, was ich meine? Da habt ihr es. Es ist dann, wenn ihr euren Kopf vom Joch der Welt befreit.

135 Ihr sagt: „Ich gehe hin und schließe mich an, aber ich sage euch. . .“ Und steckt euren Kopf in das Joch mit Christus? Ihr sagt, ihr seid mit Ihm verbunden? Und dann fangt ihr an: „Oh, es scheuert an meinen Schultern. Es schadet meinem gesellschaftlichen Ansehen. Die Menschen, mit denen ich einst Umgang hatte, gehen an mir vorbei und sagen: ‚Ja, da ist sie! Sie ist ein heiliger Roller geworden.‘ ‚Da geht er. Seht, er, John kommt nicht mehr zum Billardraum.‘ Oh, es ist einfach. . . Oh, es demütigt mich, Bruder Branham.“ Nein. Ihr habt noch nicht die rechte Sache bekommen.

136 Wenn diese Hauptfeder in der Mitte liegt und richtig tickt, dann ist das Joch mit Federn ausgekleidet. Oh my! Ganz gleich, wie die Welt euch nennt, es macht nicht. . .

137 „Oh, ich bin zurückgefallen, denn ich sage dir, ich konnte es einfach nicht ertragen, dass sie mich *dies*, *das* und *jenes* nennen.“ Nun, ihr habt niemals die Hauptfeder erhalten in der Mitte des. . . Seinen Geist in der Mitte eures Geistes. Seht ihr, ihr hattet eine verkehrte Nachahmung. Ihr, ihr habt geweint. Ihr hattet eine—eine—eine—eine falsche Vorstellung. Seht ihr? Ihr, ihr habt—ihr habt nur die emotionale Seite angenommen und die echte Seite nie bekommen. Ihr habt einfach die Uhr ticken gehört und das Geräusch erfasst und seid mitgegangen, habt auch angefangen zu ticken.

138 Aber wenn die Hauptfeder das Ticken übernimmt, wenn Sie—Sie jede Emotion kontrolliert, dann wird das Joch leicht. Sie können sagen: „Wisst ihr was? Da geht sie. Sie war früher ein Püppchen. Aber seht sie jetzt an, ihr Haar hängt einfach runter, ihr Make-up ist weg. Sie trägt diese schlicht aussehenden. . .“ Ich möchte mich jetzt nicht altmodisch anhören. Aber ich meine—ich meine dies, dass ihr euch anständig kleiden solltet. „Nun, früher war sie das süßeste kleine Ding. Wir haben sie mit ihren Shorts im Garten liegen sehen, wie sie ein Sonnenbad nahm, aber sie tut es nicht mehr.“ Etwas ist geschehen. Die Hauptfeder ist an den Ort gekommen, wo Sie sein sollte. Das stimmt. „Oh, er ist früher immer mitgekommen. Er war ein Billard-Profi. Er konnte Karten spielen, hatte ein Händchen

*hierfür*. Und er konnte die Gewinne einstreichen und so weiter. Er war ein . . . Aber er tut es nicht mehr.“ Die Hauptfeder! „Oh, er ist ein heiliger Roller.“

<sup>139</sup> Aber das Joch ist leicht. Wisst ihr, was ihr damit macht? Ihr tragt es einfach gerne. Es ist genau wie bei Simson, als er das eiserne Tor von Gaza nahm. Das große Messingtor, er nahm es einfach auf seine Schultern und trug es fort. Das stimmt. Und wenn das Joch mit der Freude und dem Frieden und der Lieblichkeit Christi in eurem Herzen gesäumt ist, dann nehmt ihr einfach alle Lasten, die die Welt auf euch wirft, und tragt sie hinauf auf einen bestimmten Hügel genannt Golgatha, und dort kniet ihr nieder und betet für denjenigen, der euch verfolgt hat. Kein Feuer, das vom Himmel regnet und die Gemeinde zerreißt, sondern ihr bringt ihnen Frieden. „Gott, sei ihnen gnädig.“

<sup>140</sup> Nun, die Bibel sagt, dass: „Wenn der unreine Geist aus einem Menschen ausgeht, durchwandert er neue Orte und kehrt wieder zurück.“ Und wenn der Teufel, der euch einst in die Gasse brachte, und wenn er zurückkommt und feststellt, dass seine alte Gasse verändert wurde; my, Gott sandte Seinen großen Bulldozer hinab. Wisst ihr, was Er getan hat? Er hat die Erde umgegraben. Er hat die Dinge auf den Kopf gestellt. Er hat einfach einen anderen Anblick daraus gemacht. Und der Teufel kehrt zurück in seine alte Blechbüchsen-Gasse, wo früher überall Bierdosen herumlagen und Karten auf dem Tisch und Zigarettenkippen im ganzen Haus und Zeitschriften wie *Love Story* und *True*. Er kommt zurück und findet es ausgefegt vor, geschmückt. Halleluja! Gott sandte Seinen Bulldozer hinab und machte alles sauber.

<sup>141</sup> *Hier* ist Sein Bulldozer, Bruder. Ihr vergleicht es *Damit*. Es fegt alles hinaus, räumt alles auf, und Er fängt an, den Garten zu pflanzen. Und er stellt fest, dass dort ein großes, neues, modernes Zuhause gebaut wurde. Amen.

<sup>142</sup> Der Heilige Geist ist eingezogen. Und der Heilige Geist hat den Platz der Bierdosen eingenommen. Die Bibel hat den Platz der modernen Literatur eingenommen. Der Geist Gottes hat den Platz der modernen Theologie eingenommen. Die Gebetsversammlung ist nach Hause zurückgekehrt, als der Heilige Geist hereinkam. Alle anderen Dinge sind hinausgegangen.

<sup>143</sup> Und hör zu, Freund. Am Anfang sagte die Bibel . . . Schaut. Jetzt möchte ich euch vorstellen . . . Unser ganzer Intellekt und unsere menschengemachten Glaubensbekenntnisse . . . Während ich schließe, möchte ich euch etwas vorstellen.

<sup>144</sup> Am Anfang, als diese Welt leer hier lag, war sie nichts weiter als ein großer Wasserball, wo die großen Eisgletscher waren und von der Hitze der Sonne, während das Flimmern der Erde so

hinaufstieg und sich in den Weltraum bewegte, Millionen Grad unter Null. Es bildete sich Feuchtigkeit.

<sup>145</sup> Hitze und Kälte zusammen ergeben eine Feuchtigkeit. Ihr könnt es an den Fenstern vom Haus sehen und so weiter, hier innen und an der Außenseite.

<sup>146</sup> Und als die Erde sich herauswirbelte aus welcher Umlaufbahn auch immer, wobei von der Sonne behauptet wird, dass sie die Mutter aller sei, und diese Flugkörper herausflogen. Als es von dort aus losging, erstarrte es zu einer einzigen großen, festen Sache. Als es dann anfang, sich hineinzubewegen, und Gott einen Gedanken fasste . . . Hört jetzt gut zu. Als Er anfang, es in die Nähe der Sonne zu bewegen, begann es aufzutauen.

<sup>147</sup> Dann beauftragte Gott den Heiligen Geist . . . Die erste Person, die vorgestellt wird, ist Gott. Gott! „Im Anfang war Gott“, im ersten Buch Mose. Und dann ist der nächste, der vorgestellt wird, der Heilige Geist oder der Logos, der von Gott ausging. Dennoch war es vollständig Gott, der hinausging in eine Person. Und die Bibel sagte: „Er begann, über der Erde zu brüten.“ *Brüten* bedeutet „zu lieben“, zu gurren wie eine Taube. Er begann, über der Erde zu brüten. Was geschah?

<sup>148</sup> Sterbliche Wesen, Mitbürger, Männer und Frauen, wie ich es heute Morgen bin; Menschen, die eine Seele haben, eine unsterbliche Seele in euch, wer seid ihr? Woher kommt ihr, und wo geht ihr hin? Denkt jetzt einen Moment nach.

<sup>149</sup> Neulich Abend, als mein . . . Ihr habt es in der Zeitung gesehen. Einer meiner Cousins, der ein Apotheker oder ein Arzt in Louisville war. Er ging zu seiner Arbeit und kam nach Hause und ließ sich nieder, um zu Abend zu essen. Und er bat seine Frau, ihm eine Orange zu bringen, dann erstarrte er und starb an einem Herzinfarkt; Raymond Branham. Und sein Bruder Georgie (beide sind meine Blut-Cousins; die Kinder des Bruders meines Vaters), fuhr dorthin, um seinen Bruder zu sehen. Und auf seinem Weg, als er zurückkehrte, fünf Minuten nachdem er seinen Bruder verlassen hatte, sah man, dass das Auto ins Schleudern kam, verlangsamte, und man sah einen Mann, der über seinem Sitz hing. Und er starb an einem Herzinfarkt.

<sup>150</sup> Und ich ging neulich zum Beerdigungsinstitut, und ich sah Bruder Doc dort, und wir gingen hinein. Und ich schaute mir die Räume an, die Andenken und die Blumen, die überall ringsherum an den Wänden hingen. Und ich sah hinunter, und Erinnerungen kamen mir in den Sinn, als ich ein kleiner Junge war, wie ich mit diesen Jungen gespielt habe, als ich noch ein ganz kleiner Junge war.

<sup>151</sup> Und ich dachte, da sind die Menschen, das Haus ist überfüllt, und man konnte die Straße entlang nicht einmal sein Auto parken wegen den Freunden und Verwandten, die dort hinkamen. Ich ging dort hinein, meine Cousine Agnes fiel mir

um den Hals und fing an zu schreien. Und als ich mich von ihr löste, um sie zu trösten, kam Dorothy, das Baby, und sie begann, mich zu umarmen und zu schreien und sagte: „Billy, was sollen wir tun?“

Und ich sagte: „Wo ist Tante Lizzie?“

<sup>152</sup> Sie sagte: „Sie hat einen wirklich schlimmen Herzinfarkt und könnte jederzeit sterben“, die Mutter.

<sup>153</sup> Und so dachte ich: „Was geschieht gerade mit dieser großen Branham-Generation?“

<sup>154</sup> Ich dachte dasselbe, als ich meinen Vater sah, als ich ihn in den Armen hielt und sein lockiges Haar über meinem Arm hing, und ich sah ihn dort, wie er mich ansah und lächelte, als ich für ihn betete, und er ging hinüber, um Gott zu begegnen.

<sup>155</sup> Ich dachte dasselbe ein paar Tage vorher, als Doc, mein Bruder dort, seinen eigenen Bruder abholte, der getötet wurde, als ein betrunkenener Mann gegen einen Pfosten prallte und das Auto zerstörte und ihn tötete. Und er starb in den Armen meines Bruders. Und ich sah Papa die Straße entlangkommen von Mrs. Kellys . . . von Mr. Kellys Haus dort drüben, er weinte, hielt seinen alten, schwarzen Hut in der Hand. Ein paar Tage später hielt ich ihn in meinen Armen, als er im Sterben lag.

<sup>156</sup> Ich stand dort und beobachtete, wie der alte Schaukelstuhl, ohne dass jemand darin saß, vor und zurück zu schaukeln begann, als meine Schwägerin Ruth im Begriff war, Gott zu begegnen. Und ich sagte: „Liebes, soll ich das Bild von Jesus hier drüben aufhängen?“

Sie sagte: „Billy, nein. Er ist allezeit vor mir.“

<sup>157</sup> Als ich dann neben meiner Frau Hope stand, der Mutter meines Jungen Billy und meines kleinen Mädchens Sharon. Und ich sah, wie sie meine Hände ergriff, während sie mich mit ihren dunklen Augen ansah und von dem Ort sprach, von dem sie gerade zurückgekehrt war und verlangte, zurückzugehen, und sie sagte mir: „Versäume es nie, dieses Evangelium zu predigen, Billy. Du verstehst nicht, was für eine Freude es ist, auf diese Weise zu gehen.“

<sup>158</sup> Und ein paar Stunden später legte ich meine Hände auf den Kopf meines kleinen, sterbenden Babys dort drüben und legte es in die Arme der Mutter, als ich sagte: „Oh Gott, ich weiß, dass Du im Frühjahr den Saft in den Bäumen hervorkommen lässt, um die Knospe und die Frucht hervorzubringen, und sie während der Winterzeit in der Erde verbirgst. Du musst Gott sein. Und ich glaube von ganzem Herzen, dass dieser ungewöhnliche Junge, der in Galiläa geboren wurde vor zweitausend Jahren, dass als Er umherwandelte, Er für mich gemäß der Schrift der verheißene Messias war. Ganz gleich, was sie sagen, ich glaube es. Und ich weiß, dass da Etwas in mir ist, das mir Dinge zeigt, die geschehen

werden, dass ein übernatürliches Wesen erscheint und ich Dinge sehe, bevor sie geschehen. Und Er warnt mich vorher. Aber hier stehe ich ohne Vorwarnung dieser Sache hier gegenüber. Dort liegt die Mutter, tot. Und dort liegt Papa dort draußen. Und jetzt wirst Du mein kleines Baby aus meinen Armen nehmen, Gott? Wirst du das tun, meinen Liebling wegnehmen?“ Und das schwarze Tuch begann sich vor mir zu entfalten. Ich wusste, dass Er es getan hatte. Wenn die Hauptfeder dann nicht dagewesen wäre!

159 Satan sagte zu mir: „Was denkst du nun darüber? Sogar dein geliebtes kleines Baby, Er wird es aus deinen Armen nehmen. Wie grausam!“ Das war der neue Geist, das war der . . . der ganze Intellekt.

160 Dort stand ich, und meine Knochen schlugen zusammen. Ich dachte: „Wohin sollte ich gehen?“

161 „Ich würde hingehen und mich betrinken. Du hast nie in deinem Leben getrunken, aber ich würde es trotzdem tun. Er hat dir aufgetragen, es nicht zu tun, aber ich würde es trotzdem tun. Ich würde Ihm zeigen, wer der Boss ist.“

162 Ich sagte: „Satan, ich kann nicht. Er ist der Boss.“ Es ging einzig und allein um die Antriebsfeder. Ich bin so froh, dass es eine Antriebsfeder gibt.

163 Als ich die Straße entlangging, und Herr Isler . . . Meine Familie war fort. Ich wollte hinaufgehen . . . Ich konnte nicht zum Grab gehen. Ich ging einfach die Straße entlang. Die Flut war gerade vor Kurzem wieder abgesunken.

164 Und Herr Isler kam die Straße entlang. Er sprang aus dem Auto und sagte: „Billy, ich möchte dich etwas fragen. Ich habe dich hier in dem Zelt weinen gesehen. Ich habe dich predigen gehört. Und wie begeistert du von der Botschaft warst, die du gebracht hast und den Menschen gebracht hast. Nun, was bedeutet Es jetzt für dich? Liebst du Ihn immer noch? Würdest du immer noch sagen, dass du Ihm dienen würdest?“

165 Ich sagte: „Herr Isler, wenn Er mich in die Hölle schicken würde, würde ich Ihn immer noch lieben. Denn Etwas ist *hier* hineingelegt worden, siehst du, dass es nicht mehr länger ich bin, sondern Er ist es.“

166 Ich war damit zufrieden, dass in den verschiedenen Gräbern von hier bis nach Walnut Ridge meine Familie verstreut lag, mein Papa, mein Bruder, meine Frau, mein Baby, und sie kehren zurück zum Staub der Erde, von wo sie gekommen sind. Aber ich erkenne dies, dass sie hier gewesen sein müssen, als die Welt geschaffen wurde, denn sie wurden von der Erde genommen. Sie waren hier, als die Erde geschaffen wurde.

167 Unsere Leiber waren hier, ehe die Erde geschaffen wurde, denn wir sind von der Erde. Alles, woraus wir gemacht sind,

ist Kalzium, Pottasche, Petroleum, kosmisches Licht, Atome, die uns zusammenhalten. Und irgendwie, durch ein Genie, wurden wir zu dem gemacht, was wir sind. Nicht nur eine Anhäufung von Pottasche und Kalzium und Petroleum, sondern Etwas kam in die Innenseite und begann zu erschaffen, und ich wurde so gemacht.

<sup>168</sup> Am Anfang begann der Heilige Geist über einer trostlosen Wüste zu brüten; entschuldigt meine Emotionen; aber als es nichts gab und nie etwas gewesen war. Aber der Heilige Geist wurde von Gott gesandt; kein Intellektueller. Aber der Heilige Geist wurde von der Gegenwart Gottes gesandt, um Liebe über der Erde zu verbreiten.

<sup>169</sup> Und so war es, Er legte Seine großen Flügel um die Erde herum und fing an, sie zu umwerben oder zu brüten, über der Erde zu gurren. Ich kann sehen, wie Kalzium und Pottasche zusammenkommen, und eine kleine Osterlilie richtet sich auf. Der Heilige Geist brütete es aus der Erde heraus. Und Er brütete weiter. Und während Er gurrte und brütete, sehe ich Bäume hervorkommen, Vögel beginnen, von der Erde aufzufliegen, Tiere beginnen zu laufen.

<sup>170</sup> Und dann gurrte Er weiter, und ein Mann kam hervor, genannt Adam. Und Adam sah einsam aus, und so schuf Er ein Nebenprodukt für ihn und nahm eine Rippe aus seiner Seite und schuf ihm eine Geliebte, Eva. Und Er liebte Adam, und Er liebte Eva. Und Er nahm sie . . .

<sup>171</sup> Und ich kann die kleine Eva sehen, wie sie ihren kleinen Kopf an Adams Schulter legte. Und sie hatte alles, was eine Frau jemals erwarten konnte, und mehr. Und als sie an der großen, starken Schulter ihres Lieblings lehnte, Adam, und sie durch den Garten gingen, da brüllte vielleicht der—der Löwe. Sie konnte keine Angst haben, denn es gab keine Furcht. Und so sagte er: „Liebling, das ist der Löwe. Ich werde ihn rufen. Leo, der Löwe, komm her. Gepard, der Tiger, komm her und lege dich hin.“ Und sie folgten ihnen wie Kätzchen.

<sup>172</sup> Die Winde fingen an zu wehen und das Haar der kleinen Eva begann zu wehen. Und sie sagte: „Ooh, dieser Wind.“

<sup>173</sup> „Ruhig, sei still.“ Und die Winde gehorchten ihm. Er war der Sohn Gottes. Sie war seine Liebste.

<sup>174</sup> Und dann kann ich ihn sagen hören: „Liebes, siehst du die Sonne untergehen? Es ist Zeit, dass wir mit Vater sprechen.“

<sup>175</sup> Und so gingen sie hinauf zur Kathedrale, dem großen Baum. Und als sie sich hinknieten, kam plötzlich ein Himmlisches, glühendes Licht herab, der Logos. Der Heilige Geist, der sie aus der Erde gebrütet hatte, kam herab; Vater Gott. Und Er sagte: „Kinder, habt ihr euch heute erfreut?“

„Ja, Vater.“

176 „Ich bin herabgekommen, um euch einen ‚Gute-Nacht-Kuss‘ zu geben und euch heute Abend zur Ruhe zu legen.“ Er küsste sie auf die Wangen und legte sie nieder. Nichts konnte ihnen schaden. Er war direkt bei ihnen in den Büschen. Der Löwe, Er legte den Löwen nieder. Er legte Gepard, den Tiger, nieder. Er legte sie alle nieder, um zu ruhen. Und es gefiel dem Vater so sehr.

177 Dann kam die Sünde durch Erkenntnis, intellektuelle. . . Ich hoffe, ihr begreift das. Durch Intellektuelles kam die Sünde in die Welt, durch den Versuch, mehr Licht zu finden, etwas zu bekommen, das nicht im Wort Gottes war. Gott sagte: „An dem Tag, an dem ihr davon esst, an dem Tag werdet ihr sterben.“ Aber Eva wollte etwas Neues.

178 Oh, könnt ihr sehen, dass ich aus ganzem Herzen nicht versuche, jemanden zu verärgern? Ich versuche nur, euch das SO SPRICHT DER HERR vor Augen zu führen, das Wort, nichts als das; keine Fantastereien und große Gemeinden und Intellektuelle, sondern um auf den Einen zu hören, der uns von der Erde gebrütet hat.

Sünde kam herein.

179 Und nun, Freunde, wenn der Heilige Geist das einzige Werkzeug wäre, das Gott benutzt hat, um uns aus der Erde herauszubrüten. Und wir kamen von der Erde. Und wir waren hier, ehe es eine Erde gab. Denkt daran, hier ist eine Ermutigung für euch, für die gebetet werden soll. Wenn der Heilige Geist durch Brüten unser physisches Wesen erschaffen hat, wer ist dann der Architekt unserer Leiber?

Oh Gott, mögen die Menschen es sehen!

180 Der Heilige Geist gab euch euren Blinddarm, eure Augen, eure Nase, euren Mund, euer Herz. Und legte einen neuen Geist in euch hinein und kam dann, um in euch zu leben. Nehmt auf gar keinen Fall intellektuelle Dinge an, Theologien, die im Gegensatz zur Bibel stehen, sondern verbleibt nur allein mit dem SO SPRICHT DER HERR. „Er wurde verwundet um unserer Übertretungen willen. Durch Seine Striemen wurden wir geheilt.“

181 Der Heilige Geist brütete Seinen Eigenen Leib, um darin zu leben, Jesus Christus; als Er Maria überschattete und eine Blutzelle im Mutterleib erschuf oder ausbrütete, die den Sohn hervorbrachte, Christus Jesus; wo Gott Selbst Wohnung nahm auf Erden für dreiunddreißig Jahre lang. Und wurde zu einer Versöhnung für unsere Sünden gemacht, um uns zu erlösen und die Versöhnung zwischen den verlorenen Menschen und einem heiligen Gott zu bringen, um sie zu küssen und sie miteinander zu versöhnen. Dass in der Kühle des Abends, wenn die Sonne über unserer Stirn untergeht, wenn meine Lebensreise gelaufen ist und mein Lauf vollendet ist, möchte ich, dass Er

mich in den Schlaf küsst, wie Er es bei Stephanus tat, als er von Seite zu Seite geschlagen wurde. Er sagte: „Ich sehe den Himmel offen und Jesus zur Rechten Gottes stehen.“ Da habt ihr es.

<sup>182</sup> Nun, wie kann das geschehen? Und wenn Gott uns zu dem gemacht hat, was wir sind, ohne dass wir überhaupt wussten, was vor sich geht. . . Wenn Gott mich zu einem Menschen gemacht hat und mich in mein rechtes Alter gebracht hat, bevor der Tod einsetzt. . . Mit etwa dreiundzwanzig Jahren war ich stark und gesund. Und wenn Satan nicht eingreift. . . Er hat versucht, mich zu verkrüppeln und mich niederzuschießen und viele Dinge. Aber Gott hat dafür gesorgt. . .

<sup>183</sup> Und ihr, als ihr jung wart, und als ihr hübsch wart, ihr—ihr Frauen, die ihr alt geworden seid. Und ihr Männer, die ihr jung und stark und gesund wart. Und wie habt ihr es genossen, ein Mann zu sein und mit eurer kleinen Gefährtin zu sein. Wenn Gott das getan hat, ohne dass ihr etwas dazu beigetragen habt; ihr habt nie gesagt: „Mache mich so.“ „Wer kann durch seine Gedanken eine Elle zu seiner Größe hinzufügen?“

<sup>184</sup> Aber wenn Er euch so gemacht hat, ohne dass ihr etwas dazu beigetragen habt, wie viel mehr kann Er euch durch Sein Brüten eine—eine Wahl geben. Und ihr steht auf der Grundlage der freien Willensentscheidung. Ihr könnt Dies ablehnen, oder ihr könnt Es annehmen. Es abzulehnen bedeutet, verloren zu gehen und Pottasche und Kalzium und Petroleum zu bleiben. Aber Es anzunehmen und ein neues Herz zu haben, einen neuen Geist und Seinen Geist; einen Teil des Logos in euch, der eure Emotionen kontrolliert! Und wenn Er durch Sein Wort gurr, gurr ihr zurück als Antwort auf Ihn.

„Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“

„Amen, Herr.“

„Ich bin der Herr, der alle deine Krankheiten heilt.“

„Amen, Herr.“

<sup>185</sup> Wie viel mehr wird Er euch auferwecken, wenn auch euer Leib von Osten nach Westen geweht wird vom Wind! Wie viel mehr kann es dieser Heilige Geist nach der völligen Vernichtung durch diese Atombombe, die eines dieser Tage auf diese Erde fallen und Löcher hineinsprengen und sie aus ihren Platz hinaussenden wird. Aber das Kalzium und die Pottasche werden hier bleiben. Und dann wird der Heilige Geist wieder brüten. Jeder Knochen wird zum Knochen kommen, jeder Körperteil wird zum Körperteil kommen, und es wird eine Gemeinde des lebendigen Gottes da sein, die in den letzten Tagen aufsteht.

<sup>186</sup> Freunde, nur durch das Brüten oder das Werben des Heiligen Geistes könnt ihr es jemals tun, wird Gott jemals verheißen, euch aufzuwecken, während ihr auf Seine Stimme hört, diese stille, kleine Stimme, die in den Tiefen eurer Seele spricht.

187 Und Freunde, während ich schließe, nur noch einen Moment. Und ich möchte, dass ihr tief und aufrichtig nachdenkt. Wir werden eines Tages von hier gehen. Und warum, oh, bitte sagt mir, warum würdet ihr versuchen, irgendeine Nachahmung anzunehmen, irgendeine Gemeinde-Theologie, irgendetwas Intellektuelles, irgendwelche Emotionen, irgendetwas Gegensätzliches, wenn der pfingstliche Himmel voll des echten Segens ist, der echte Geist Gottes, der euch kontrolliert und euch zu einem echten Christen macht. Ihr müsst nichts nachahmen; ihr seid einfach ein Kind des lebendigen Gottes. Warum, sagt mir, warum würdet ihr versuchen, irgendetwas anderes anzunehmen, wo Gott doch willens ist und wartet und euch bis hierher gebracht hat; und dann versucht, euch zu lieben durch den Heiligen Geist; würdet ihr—ihr eine Erklärung von Glaubensbekenntnissen annehmen und so weiter, um zu versuchen, in den Himmel zu kommen oder irgendeine phantastische, mentale Emotion, die nicht einmal in der Bibel gefunden wird?

188 Wollt ihr Es nicht empfangen? Oh, Volk Gottes, auf eure Knie und zu eurem Gott! Möge Gott Erbarmen haben, ist mein Gebet, während wir beten.

189 Und mit gebeugten Häuptern, gerade jetzt in diesem ernsthaften Moment, wo vielleicht genau in diesem Moment auf euch ruhen könnte, auf dieser Gemeinde, auf vielen hier. . . Denkt tief nach. Lasst es kein oberflächliches Denken sein. Seid ihr in Liebe verbunden mit dem Heiligen Geist? Und dieser—dieser Geist, der in eurem Leben ist, tickt Er eure Gefühle im Einklang mit der Bibel? Habt ihr Langmut, Freundlichkeit, Güte? Material wird nicht—wird nicht geprüft. . .

Hört zu, während ihr betet.

190 Material wird nicht anhand seiner Quantität geprüft, wie groß es ist; wie groß eine Gemeinde ist, meine ich hier, seht ihr. Es wird nicht nach seiner Quantität geprüft, sondern nach seiner Qualität. Metall wird nach seiner Stärke geprüft. Und die Gemeinde wird nicht daran geprüft, wie groß eine Gemeinde ist oder wie viele Mitglieder sie haben. Sie wird nach ihrer Stärke geprüft, durch die Bibel. Wie kann sie zu jeder Verheißung, die Gott gegeben hat, „Amen“ sagen? Wie bewegt sich euer Leben? Mit Güte, Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld? Wie ist es, wenn euch etwas aufregt? Da ist ein kleines Rad dort, das sofort tickt und euch unter Kontrolle hält. Seine Liebe bewegt sich direkt durch euer Herz. Versucht ihr nur, das vorzuspielen?

191 Oh, denkt jetzt nach. Und während ihr ernsthaft nachdenkt, verhandelt der Heilige Geist mit euch, brütet über euch und sagt: „Mein Kind, Ich rede mit dir.“

192 Nun, in Christi Namen, mit gebeugten Häuptern vor Gott, nicht vor mir, wollt ihr eure Hand heben? Sagt: „Gott, lege

Deinen Geist in mich. Hier ist meine Hand.“ Gott segne euch. Viele, viele Hände.

<sup>193</sup> Und Vater, Gott, im Namen des Herrn Jesus, Deines Sohnes, der allezeit brütende, werbende, lockende Heilige Geist, ich bitte Dich, dass Du heute Deinen Platz im Herzen jeder Person einnimmst, die ihre Hand erhoben hat. Sie haben Dir angezeigt, dass sie Dich brauchen. Oh, wie sehr sie Dich brauchen! Und wenn sie es jetzt erkennen, was ist dann mit der Stunde, in der das Herz sich weigert zu schlagen? Wie ist es mit der Stunde, in der sie die kalten Dämpfe des Todes hereinströmen spüren? Wie viel mehr werden sie es dann erkennen! Und was sind wir? Woher kamen wir, und wohin gehen wir?

<sup>194</sup> Und Vater, wir haben es satt, das christliche Leben nachzuahmen. Erschaffe heute in uns, Herr, ein neues Herz, einen neuen Geist. Und lege Deinen Geist gemäß dem Wort Deines Propheten in die Mitte unseres neuen Geistes. Und kontrolliere uns durch Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Güte, Freundlichkeit, Geduld und Glauben. Und alle Früchte des Geistes mögen in uns gefunden werden, während wir uns demütig weihen, unsere Seelen, den innersten Teil. Das Leben, das all diese irdische Pottasche und Kalzium und Petroleum zusammenbringt und es zusammenhält; wenn es geht, gehen wir zurück zum Staub. Und wir übergeben unseren Geist; wir übergeben ihn Dir. Und erschaffe in uns die rechte Art von Geist. Und lass den Heiligen Geist, Deinen Geist, uns beherrschen und uns führen und leiten, während wir vorwärtsgehen.

<sup>195</sup> Segne diese lieben Menschen. Heile auch die Krankheit in unserer Mitte, Herr. Und mögen wir sagen, wenn wir heute Morgen dieses Gebäude verlassen: „Es war gut für uns, dort gewesen zu sein. Der Heilige Geist hat ein Werk in uns getan, das unsere Gefühle verändern wird, das uns zu einer anderen Person machen wird, als wir es waren, als wir hereinkamen.“

<sup>196</sup> Erneuere die Hoffnung, die in den Heiligen ist. Stärke sie, Herr, für den Tag, der kommen wird. Oh, das Korn ist voll ausgereift. Jesus wird bald zur Ernte kommen. Und ich bete diesen Segen in Jesu Namen. Amen.

<sup>197</sup> Ich denke, es wäre gut, einfach einen Moment still zu sitzen, während sie spielt.

Ich brauche Dich, oh, wie ich Dich brauche.

<sup>198</sup> Ich frage mich, was Georgie an dem Abend dachte, als er gerade von seinem toten Bruder wegfuhr; als er die Straße entlangfuhr und spürte, wie sich sein Herz davonbewegte und es vor ihm schwarz wurde; als er auf den Sitz vor ihm kippte und seine Frau und seine Lieben zurückließ?

Jede Stunde brauche ich Dich;  
Oh, segne mich jetzt, mein Heiland,  
Ich komme zu Dir.

Lasst es uns gemeinsam singen.

Ich brauche Dich jede Stunde,  
Oh . . . (An alle.)  
Wenn Du nahe bist.

Ich brauche Dich, oh, ich brauche Dich;  
Jede Stunde brauche ich . . .

Lasst uns die Hände zu Ihm erheben.

Oh, segne mich jetzt, mein Heiland,  
Ich komme zu Dir.

<sup>199</sup> Oh großer Jehova, bewege Dich jetzt. Versiegele einen jeden durch Deinen Geist. Lege in unsere Herzen dieses Etwas, das so lange gefehlt hat. Gib uns diesen Sieg, Herr, diesen überwindenden Sieg, den wir so dringend brauchen. Wirst Du es tun, Vater? Wir warten auf Dich. Und wir beten jetzt in Jesu Namen. Amen.

<sup>200</sup> Ich frage mich jetzt, ist jemand hier, für den gebetet werden soll? Eine Dame rief mich aus New Albany an, und jemand . . . War da eine Dame, die mich anrief aus New Al- . . . ? Das ist in Ordnung. In Ordnung, nur hier, um für dich beten zu lassen, wenn du einfach . . . während wir . . .

Mach weiter mit dem Lied, das du gespielt hast, Schwester.

<sup>201</sup> Und dann direkt hier drüben an der Seite für die Gebetsreihe. Wenn ihr noch für ein paar Momente andächtig seid. Stellt euch hier auf der rechten Seite auf, damit wir für die Bedürftigen beten können.

. . . Seite des Jordans,  
In den lieblichen Feldern Edens  
Wo der Baum des Lebens blüht,  
Da ist Ruhe für . . . ? . . .

Jesus bricht jede Kette,  
Wenn Er dich freisetzt . . .

<sup>202</sup> Holt vielleicht einen Stuhl für den Bruder, wenn er sich setzen möchte. Möchtest du dich lieber hinsetzen, Bruder?

Ich will Ihn immer, immer preisen,  
Ich will Ihn immer, immer preisen,  
Ich will Ihn immer, immer preisen,  
Denn Er setzt mich frei!

<sup>203</sup> Nun, was ist geschehen? Diese, die jetzt in der Reihe stehen, um für sich beten zu lassen, sind ernsthaft gekommen gemäß ihrem eigenen Glauben, indem sie glauben. Sie sind gekommen, um zu sagen, dass Wein in neue Gefäße gekommen ist, dass sie bereit sind, „Amen“ zu sagen zum SO SPRICHT DER HERR.

<sup>204</sup> Die Bibel hat gesagt, und das ist SO SPRICHT DER HERR: „Ist jemand krank unter euch, der rufe die Ältesten, lasse sich mit Öl salben und für sich beten. Das Gebet des

Glaubens wird die Kranken retten.“ Und wiederum steht in der Schrift geschrieben: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben: sie werden den Kranken die Hände auflegen; sie werden gesund werden.“ Und wir sind belehrt, dies zu tun, und gedrängt durch den Heiligen Geist, dass dies Gottes Anordnung ist, denen zu dienen, die bedürftig sind.

<sup>205</sup> Es bedeutet nicht, dass die Person, die betet, ein Heiliger oder ein Engel sein muss. Es bedeutet, dass die Person, die kommt, einen Glauben in sich selbst haben muss; dass der Heilige Geist und Sein Werben durch Sein Wort etwas dort hineingelegt hat, das sie glauben lässt, dass Er über ihnen brüten wird, bis sie gesund sind.

<sup>206</sup> Wie vorzeiten bei Abraham, als Gott ihm erschien im Namen von El-Shaddai, der Busen, die Brust einer Frau, so etwas. Und sagte: „Abraham, du bist hundert Jahre alt, aber ich bin derjenige ‚mit Brüsten.‘ Lehne dich einfach an Mich wie das Baby und trinke, und Ich werde Mein Wort bestätigen.“

<sup>207</sup> Und Abraham, der hundert Jahre alt war, lag an der Brust Gottes; er und Sarah waren natürlich eins, fing an, zu studieren und zu brüten und das Wort Gottes anzunehmen. Und was geschah? Gott machte ihn wieder zu einem jungen Mann, ihn und seine Frau, und sie brachten ein Kind hervor, Isaak; und durch Isaak kam Christus hervor, Der die Welt segnete. Er wurde zum Vater von Nationen.

<sup>208</sup> Denn „Abraham erachtete diese Dinge“, hört zu: „die nicht da waren.“ Der Fall von Göttlicher Heilung bei Abraham war nicht... Als er die Verheißung annahm, dauerte es fünfundzwanzig Jahre, bis es geschah; fünfundzwanzig Jahre. Als Abraham fünfundsiebzig war, wurde ihm eine Verheißung gegeben; mit einhundert Jahren wurde das Baby geboren. Aber während dieser ganzen fünfundzwanzig Jahre hat er unaufhörlich dem Heiligen Geist Liebe erwiesen, der ihn aus der Erde herausgebrütet hat, und nannte das Wort des Heiligen Geistes „Richtig!“ Er erachtete die Dinge, die da waren, als ob sie es nicht wären, weil sie im Gegensatz zum Wort des Heiligen Geistes standen. Er wurde wieder ein junger Mann und brachte das Kind hervor.

<sup>209</sup> Nun, das ist die Weise, wie wir kommen. Wir sind Abrahams Same. Und wir erachten die Dinge, die Symptome, unsere Gebrechen, unsere Krankheiten, als ob sie nicht da wären, denn wir gehorchen dem, was der Heilige Geist durch den Propheten, den Seher, als die Wahrheit gesagt hat. Und alle Menschen haben es durch die Zeitalter hindurch angenommen, und es hat sich jedes Mal als richtig erwiesen.

<sup>210</sup> Jetzt nennen wir diese Dinge „richtig“ und nehmen sie als unser persönliches Eigentum an und gurren zurück zum Heiligen Geist: „Dein Wort ist wahr. Ich lehne jedes andere Symptom ab,

alles andere. Ich glaube, dass Du mich gesund machen wirst. Denn Dein Wort, Herr, sagt: ‚Das Gebet des Glaubens wird die Kranken retten, und Gott wird sie aufrichten.‘ Das ist alles. Das ist die Wahrheit.“

211 Ich frage mich heute Morgen . . . Ich kenne Bruder Jackson; ich habe ihn irgendwo dort hinten „Amen“ sagen gehört. Und ich frage mich, ob heute Morgen noch andere Prediger hier sind, die an Göttliche Heilung glauben, die gerne kommen möchten, um mit uns einzustehen für diese Menschen. Sie sind eure Brüder und Schwestern in Christus. Würdet ihr gerne hierher kommen und mit uns beten, während unser Pastor hier nach vorne kommt, wenn es so ist, dass er heute Morgen für die Kranken beten wird. Jeder von euch, kommt, nehmt euren Platz hier bei uns ein, während wir heute Morgen den—den Bedürftigen im Gebäude dienen. Jeder von euch Predigern, der kommen möchte. Und ich glaube, ich habe Teddy dort vor einer Weile gesehen, wenn ich mich nicht täusche. Und alle anderen Prediger, wer immer ihr seid, das spielt keine Rolle; wir sind einfach froh, euch hier zu haben, wenn ihr ein Gläubiger seid, um euren Glauben mit unserem zu verbinden, während wir für die Bedürftigen beten.

212 Nun, ich möchte, dass die Ältesten kommen, Bruder Higginbotham und jene, die hier stehen, die die Reihe vorwärtsbringen könnten, während wir für sie beten, und wir werden einfach weiter dienen.

213 Nun, dienende Brüder, kommt direkt *hierher*, um . . . Also, wir werden zuerst für diese beiden Menschen beten, die auf den Stühlen sitzen, dann werden wir uns um andere kümmern.

214 Und jeder hier, der mit dem Herrn Jesus spricht (und das solltet ihr alle heute Morgen), ich möchte, dass ihr euch mit uns verbindet. Was, wenn dies . . . Und es mag euer Bruder, eure Schwester, euer Papa oder eure Mama sein, und ihr möchtet, dass sie gesund sind. Und es ist euer Glaube, eure Projektion eures Glaubens, der wie ein großer Dynamo hier drinnen wirkt, der die Shekina-Herrlichkeit Gottes herabbringt, die den Einzelnen salbt, Glauben zu haben. „Glaube kommt aus dem Hören, dem Hören des Wortes.“

215 Nun, der Heilige Geist ist hier, um das Wort Gottes in euer Herz hineinzugeben, das ihr angenommen habt. Und dann—dann, wenn ihr Es glaubt, dann kommt ihr.

216 Nun, was ist meine Aufgabe und die dieser Prediger? Euch die Hände aufzulegen. „Das Gebet des Glaubens wird die Kranken retten“, sagte Gott.

217 Dann nehmt ihr das einfach und erweist dem Heiligen Geist Liebe. „Oh Heiliger Geist, Dein Wort ist wahr. Ich bin nicht mehr krank. Mir geht es immer besser, die ganze Zeit. Ich danke Dir, Himmlischer Vater, für Deine Güte mir gegenüber. Mir geht es beständig besser, jede Stunde, jede Stunde.“ Beobachtet, was

geschieht, während ihr—während ihr Liebe erweist, während ihr zum Heiligen Geist zurückbrütet, der über euch brütet durch das Wort.

Jetzt werde ich beten, dann werden wir kommen, euch die Hände auflegen.

<sup>218</sup> Nun, Vater, Gott, Du siehst die Not, und ganz sicher bist Du mehr als in der Lage, jede Not zu stillen; Du, Der Daniel aus der Löwengrube herausholen konnte; und die Hebräerkinde aus dem Feuerofen; der das Rote Meer öffnen konnte, und die Menschen gingen auf trockenem Boden; der Lazarus von den Toten auferwecken konnte; und Elia in einem Wagen nach Hause bringen konnte. Oh Gott, Du hast nie versagt.

<sup>219</sup> Und diese neuen Gefäße mit neuem Wein, diese voller neuer Hoffnung und neuem Leben kommen heute Morgen nach vorne, um gesalbt zu werden, um Hände aufgelegt zu bekommen im Gedenken an das Wort.

<sup>220</sup> Und Vater, wir stehen als Menschen, um unsere Hände aufzulegen, wie Du es uns aufgetragen hast. „Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden.“ Dieser Auftrag ist im Evangelium genauso wichtig, wie das Evangelium zu predigen: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden.“

<sup>221</sup> Und wir beten, Vater, dass Du gewährst, dass Dein Wort an diesem Tag erfüllt wird, während wir nach dem Bekenntnis dieser Menschen, die ihren Glauben hierherbringen, um ihn zu prüfen gegen die Kraft des Teufels, sie freilassen, jeden Einzelnen befreien im Namen Christi.

<sup>222</sup> Eure Häupter sind gebeugt, während wir jetzt vorwärtsgehen, um diesen zu dienen.

<sup>223</sup> Unsere geliebte Schwester in der Gemeinschaft des Herrn Jesus. Als Diener des Kreuzes kommen wir jetzt als Göttliche Teilhaber Seines Segens bei der Auferstehung, im Gedenken an Sein Wort bitten wir das Böse, dich zu verlassen im Namen Jesu. Und mögest du geheilt sein. Möge dein Glaube niemals wanken. Aber möge Gott dir beistehen, das Werben des Heiligen Geistes, deine Kraft, die dich aus dem Staub der Erde geholt hat und jeden Teil in deinen Leib hineingelegt hat; Er ist mehr als in der Lage, das wieder in Ordnung zu bringen, was Er geschaffen hat, was Satan niedergerissen hat. Wir bringen dich vor Gott, als Gläubige, im Namen Seines Sohnes Jesus.

<sup>224</sup> Und unser Bruder, auf den wir unsere Hand legen mit demselben Gebet vor Gott, unserem Vater, und durch die Salbung des Heiligen Geistes und den Auftrag, dass diese Dinge getan werden sollten, bringen wir dich als gläubige Prediger vor Gott, dem Heiligen Geist, Der dich aus der Erde geholt hat und jedes Organ in deinen Leib gesetzt hat. Und wir sehen, dass Satan herabgekommen ist und es unterbrochen

hat, deinen Leib zerbrochen hat, deshalb...?..Dass gemäß dem...?..dieser Menschen, die zu diesem Altar kommen. Oder auf jedem...?..Wir bitten, dass Gott dir...?..Gemäß dieser ernstesten Verpflichtung. Wir legen dir die Hände auf im Gedenken an das Wort, ohne dein Herz zu kennen, aber bitten, dass Gott, der Allmächtige, Der dich von der Erde ausgebrütet hat, die schwachen, lebenswichtigen Stellen deines Leibes wieder herzurichten oder zu stärken und dich zurückbringen zu der... deiner vollkommenen Gesundheit in Jesu Namen.

<sup>225</sup> Unsere geliebte Schwester...?..wir legen dir die Hände auf und bitten, dass...?..und sie wird nicht...?.. Heiliger Geist...?..eines Tages...?..nur zum Lobpreis Gottes. Nun, unsere Schwester, während wir mit gebeugtem Haupt hier stehen und den Allmächtigen Gott bitten, den Logos vom Anfang herzusenden...?..und diese verschiedenen Farben...?.. Wir sind alle...wir haben alle für diesen gebetet...?.. Und jetzt beauftragen wir den Heiligen Geist, uns von Gott hervorbringen zu lassen...?..zu Ihm eine Gemeinde ohne Flecken und...?..von jenen Tagen, brachte die Braut zurück... Oh, Heiliger Geist, möge...?..und ich bete für diese Frau, dass sie gesund und stark ist, während wir sie Gott anbefehlen in Jesu Namen. Amen.

<sup>226</sup> Allmächtiger und allgewaltiger Gott, der Unendliche, der Allgegenwärtige, der Allmächtige, der Du den ganzen Raum ausfüllst! Wir legen unserer Schwester die Hände auf und bringen sie vor Dich mit demselben Gebet, das wir für die anderen gebetet haben, dass Du in ihrem Leib das vollbringen wirst, was fehlt und vom Teufel geraubt worden ist. Und...?.. zur Ehre Gottes.

<sup>227</sup> Vater, Gott, wir legen auch unserer Schwester die Hände auf mit demselben Gebet, das...?..Diesen Segen erbitten wir in Jesu Namen. Amen.

<sup>228</sup> Vater, Gott, auf den Leib dieses Mannes, der durch die Jahre hindurch gebeugte Schultern bekommen hat, mit faltigem Gesicht, und er hat seinen Leib verletzt. Aber Du, oh Gott, Der Du der brütende Heilige Geist bist, wir übergeben ihn Dir in Jesu Namen. Dass der Heilige Geist sich mit großer Liebe umwenden möge. Und möge Es in uns bewirken und erkennen, dass Derjenige, Der ihn von der Erde genommen hat, auch das wiederherstellen kann, was Er geschaffen hat!



*DIE NACHAHMUNG DES CHRISTENTUMS* GER57-0120M  
(The Impersonation Of Christianity)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Sonntagmorgen, 20. Januar 1957 im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2023 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)